Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfeblatt"

Afcheint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis für Berlin frei in's Saus vierteljährlich 4 Mark, monatlich 1,35 Mark, wöchentlich 35 Bf. Vostabonnement 4 Mt. Einzelne Nr. 5 Pf. Sonntags-Nummer mit illustr. Beilage 10 Pf. (Einzelragen in der Postzeitungspreisliste für 1885 unter Nr. 746.)

Insertionsgebühr beträgt für die 3 gespaltene Betitzeile oder deren Raum 40 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinkunst. Inserate werden bis 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncens-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Bedaktion: Beuthstraße 2. — Expedition: Zimmerftraße 44.

"Bahlungsfähige Moral."

In ber Reichstagssitung vom Freitag zeichnete sich Orr v. Malhabn-Galh baburch aus, bag er ben alten Rohl, ber von tonsexpativer Seite bei ber Diate n-frage stets vorgesetzt wird, mit wahrer Leibenschaft wieder auswärmte, was man bei diesem konferoativen Abgeordneten long nicht verschaft werden. aufwärmte, was man bei diefem konservativen Abgeordneten sonst nicht gerade gewohnt war. Die Konservativen bestaupten nämlich immer, wenn Diäten verlangt werben, sine solche Entschädigung sei überflüssig, man müsse sich mit der Shre, Abgeordneter zu sein, begnügen u. s. w. u. s. w. herr v. Malyahn.Gült hat am Freitag diesen Standpunt noch speziell gegen die Bertreter der Arbeiterdriei betont, wie es früher immer betont wurde, wenn Shu l he. De l i h s h für die Fortschrittspartei seinen so sie wieden Antrag auf Diäten einbrachte.

Wenn bei dieser Angelegenheit irgend etwas merkwirdig ist, so ist es der Umstand, daß dieselben Konservativen, die im Reichstage die Diäten so seiselben Ronservativen, sie im Reichstage die Diäten soch im Herrenzause auch nur im Mindesten geniren, Diäten anzunehmen. Sie würden sich dort sicherlich auch mit anersennenswerther Harindissleit wehren, wenn man ihnen die Diäten entsiehen wollte.

steben mollte. Dazu kommt noch, daß gerade die bartnädigsten Gegner der Diäten sehr beschierende Leute sind, benen es kaum darauf ankommen kann, ob sie für einen alljährlichen Ausenthalt in Berlin ein paar tausend Thaler oder Mark mehr ausgeben oder nicht. Man erinnere sich, daß bei der letzten Diätentebatte im Reichstage gerade der Graf Stolberg es war, der betonte, man brauche keine Diäten. Das hat der dereichte Herr Graf allerdigs keicht sagen, da er einer der stößten Grundbester Deutschlands ist und bei dem Stand soiner Grundrente wohl kaum durch einen Ausenthalt in Berlin in Verlegenheit kommen kann. Er ist aber zugleich ledenslängliches Mitglied des Herrenbaufes und es ist uns nicht bekannt geworden, daß er dort die auf ihn eutsallenden nicht befannt geworben, bag er bort bie auf ihn eutfallenben Diaten jemals abgelehnt hatte. Selbft, wenn er es thun warbe, so ware es fur ihn fein Opfer. Der Fürft Sat-Dutde, so ware es für ihn kein Opfer. Der Fürst Da gielbiger Deutschlands, ist erbliches Mitglied des Herundbesster Deutschlands, ist erbliches Mitglied des Herrendaules und empfängt dort seine Diäten. Als jüngst Herr d. Min nig er o de, der doch gegen Diäten für den Reichstag zu eifern versteht, eines seiner beiden Mandate gaus Gesundheitsrücksichten" niederlegte, behielt er nicht das diatenlose Ehrenamt im Reichstage, sondern das Mandat zum Abgeordnetenhaus mit Diäten. Wir wollen ihm dataus keinen Borwurf machen, wir verlangen nur, daß er und seine Butteigenossen sich datan erinnern, wenn Diäten sen Reichstag gefordert werden. für ben Reichstag geforbert werben.

lat

icte

traff

S.

beitte

er'.

On the

1116

Otes

Tiple .

iso

111

Hell

133

derne perboten.] Feuilleton.

3m Enfenfter.

Roman von Friedrich Gerftader.

(Fortfegung.)

Es gelang ihm auch wirklich, seine Nachbarin gesprächig zu machen; sie unterhielt sich freundlich mit ihm, und er fand bald, daß Dürrbeck wohl Recht gehabt, als er ihm gesagt, daß sie einen ganz eigenthümlichen und merkwürdigen Character besitze. Sie konnte kaum achtzehn Jahre zählen, aber sie benahm sich gar nicht wie ein so junges Mädchen, und ihren andern Nachbar, der versuchte, ihr einige kabe Schmeicheleien zu sagen — es giebt junge Ofsiziere, die das manchmal versuchen —, führte sie mit ein paar hingeworsenen Worten so gründlich heim, daß er ganz bestürzt schwieg und sich dann mit seiner Unterhaltung nur auf die eigene Dame beschränkte.

Als sich Hans im Gaale umsah, demerkte er an dem ihnen gegenüber siehenden Tische den Doktor Kotter, der dorthin Frau von Klingenbruch gesührt hatte, aber sehr kerfreut in seiner Unterhaltung schwen und seine Rachdari hen hinsah. So schaft er aber auch seine Rachdari hen beodachtete, ob sie das fühle, konnte er nicht das Geringste entdeden, was ihn darin bestärk hätte. Sie wandte den Blick nicht ein einziges Ralddring binzugeden.

Bolke wat es in den Fühen; die Taselmusik hatte, wenn auch noch gedampste mie das bei ieder Taselmusik der Es gelang ihm auch wirflich, feine Rachbarin gefprachig

Aber das Abendessen dauerte nicht lange. Dem jungen Bolke zucht es in den Füßen; die Taselmusik hatte, wenn auch noch gedämpft — wie das dei jeder Taselmusik der Fall sein sollte, aber leider so selten ist —, einen muntern Galopp begonnen, und dem konnten die tanzlustigen Baare nicht länger widersteben. Die älteren Gäste sahen mit Entsehen, wie ihnen der Boden zu einem ruhigen Genuß unter den Füßen weggezogen wurde; rings umher wurden die eben undelehten Tische hinausgeschafft. Wo Jemand seinen Stuhl verließ, um sich neuen Borrath zu holen, sand er ihn dei der Rücksehr gewiß nicht wieder. Ein

Diefe ichlefischen und oftpreußischen Magnaten find, fobalb bie Diatenforberung mit ben Gintommensverhalt-niffen ber minber vermöglichen ober vermögenslofen Abgeordneten begrundet wird, immer gleich mit der brusten Antwort bei ber hand: Wer nicht die nothigen Mittel bat, um die Kosten für einen allährlichen mehrmonatlichen Aufenthalt in Berlin zu bestreiten, ber möge überhaupt weg-bleiben und solle kein Mandat annehmen! — Schön gesagt für ben, ber Geld hat. Aber wenn diese Anschauung zum Durchbruch same, bann ware bas allgemeine Bahlrecht für bas beutsche Boll thatsächlich nur noch eine Ilu-fion; bann same die Diätenlosigkeit in ihren Wirkungen thatsächlich einem Zen und amar einem sehr hoben thatfachlich einem Ben fus - und zwar einem febr hoben

thatsächlich einem Zen sus — und zwar einem sehr hohen Bensus — gleich.

Die Barteien haben es bisher verstanden, diese Wirfung der Diätenlosigkeit zu paralystren, obschon ihnen angedeutet wurde, die Diätensonds seien nach der Reichsverfassung nicht zulässig. Das Lettere bestreiten wir auf das Entschiedenste, denn der Sinn des dekannten Berfassungsparagraphen, dessen Bänderung schon so oft vergeblich versucht worden ist, kann nur der sein, das eine Zahlung von Diäten aus Reich mitteln unzulässig ist. Nirgends aber steht in der Berfassung geschrieden, das es Brivatpersonen verboten sei, einen Diätensonds anzulegen.

Was die Konservativen wollen, ist deutlich; sie wünsschen die Geschgedung zu einer Domäne für sich zu machen. Mit der Diätenlosigkeit können sie freilich die reiche Bourgeoiste nicht ausschließen. Würde die Diätenlosigkeit aber so wirken, wie die Konservativen es wünschen, so müßten alle Angehörigen des Mittelkandes, alle bürger-

lofigkeit aber so wirken, wie die Konservativen es winschen, so müßten alle Angehörigen des Mittelstandes, alle bürgerlichen Eristenzen ohne Bermögen, und selbstverständlich alle Angehörigen der Arbeiterklasse aus dem Reichstage ausgeschlossen werden. Wie die Konservativen einen solchen Zustand ausnühen würden, das läßt sich aus ihrer Haltung in den Bollfragen zur Genüge erkennen. Sie würden eben, so lange sie im Robr säßen, Pseisen schneiden und sich sicherlich dann durch nichts abhalten lassen. Wir nehmen es beshalb auch niemals ernst, wenn einzelne konservative Abgeordnete in demagogischer Weise behaupten, es gehörten mehr Handwerker ins Parlament, als Journalisten, Abvokaten und andere den Junkern verhaßte Leute. Diese Handwerker müßten doch, wenn sie den Konservativen ge-fallen sollten, von waschecht konservativer Gesunnung sein, und wenn sie nicht genügende Mittel bätten? Run, dann würde den Heiren Malkahn und Genossen doch auch nichts Anderes übrig bleiben, als — einen Diäten fonds

angulegen. Die Ronfervativen tonnen fich noch immer nicht von ben Trabitionen ber "guten alten Beit" Ibreigen; ihnen schweben immer noch jene forgfältig abgeglieberten

förmlich revolutionärer Geist hatte sich des ganzen Saales bemächtigt, und wer noch irgend Anspruch auf eine Erquidung machen wollte, sah bald ein, daß er die nur einzig und allein im Buffetzimmer selber suchen mußte.
In kaum zehn Minuten war der Saal vollständig geräumt. Lieutenant von Wöhfen hatte das Arrangement bes Tanzes übernommen; er schlug die Hande, die Paare ordneten sich, und mit den Tonen flogen sie mit feeudestrahlenden Gesichtern durch den Saal, glüdlich, in dem Augenhliche schwesaend, und nur ein einziges düsteres Augenblide ichwelgenb, und nur ein einziges bufteres Menichenantlig leuchtete wie Rorblichtichein über bas frobliche Bolt bin, und bas gehorte bem hofrath Margen, ber, bie Sand auf feinem Manuffript, ein verächtliches,

bet, die Hand auf seinem Manustript, ein verachtiches, tobbitteres Lächeln um seine Lippen zudend, an dem einen Fenster lehnte und dieses bunte Gewirr überschaute.
"Rein Kunstsinn mehr in der Welt," murmelte er dabei vor sich hin, "in Ropf und Herz haben sie nichts mehr; in die Beine ist es ihnen gefahren; kein Gefahl für das Schone und Erhabene — pfui über die Menfchen !"

Und ber hofrath ging gurud in's Buffet, um bort

feinen Aerger zu vertrinten. Dans von Solberg batte feine Tifchnachbarin natürlich gu bem erften Tange engagirt; fie ging auch auf feine Unter-haltung auf's Freundlichfte ein und überraschte ihn manchmal burch ihre Antworten. Aber er war nicht im Stanbe, fie wirklich heiter zu stimmen, so bag er fich bes Gebantens nicht erwehren tonnte, fie tange überhaupt nicht gern. Sie

bestätigte ihm feine Frage.
"Ich finde teine große Freude baran," fagte fie ruhig, "und begreife eigentlich nicht, wie fich bem Biele mit folder Leibenschaft bingeben konnen."

"Aber bei einer recht lebenbigen Gefellschaft, im Rreife frober, gludlicher Menichen fühlt man fich boch bagu an-

geregt.
"Ja," sagte Rathinka leise, und es war, als ob ihr ein recht weher Schmerz durch das Herz zudte — "zwischen glüdlichen Menschen."
Haft unwillfürlich brangte es hans; er hatte so gern fragen mögen: "Und sind Sie nicht glüdlich, Rathinka?"

Stanbeverfammlungen vor, in benen bie heute ben Parlamenten obliegende Behandlung ber öffentlichen Angelegenheiten ein reines Privilegium jener Leute war, bie burch Geburt ober burch Befit eine hervorragenbe Stellung in der Gefellicaft einnahmen. Sie vergeffen, indem fie folde Inftitutionen in etwas mobernifirter Form wieberfolche Institutionen in etwas modernistrier Form wieder-herstellen wollen, nur die Kleinigkeit, daß inzwischen da s Bolf ein anderes geworden ist. Um die Berhandlungen der Ständeversammlungen kammerte sich das Bolf verhält-nismäßig wenig; es hatte sene Bersammlungen ja nicht gewählt. Die politische Bildung und Selbstständigkeit ist aber heute so weit vorgeschritten, daß das Bolf nur zu solchen Parlamenten Bertrauen hat, die von ihm selbst gewählt sind und in denen auch Männer aus seiner Witte siben. Ein Parlament aus lauter Parteigenossen des Herrn von Malgahn würde im Bolle kein Bertrauen haben und daß ein Barlament ohne Bertrauen des Bolkes in unserer Beit ganz und gar bedeutungslos wäre, dieser Erkenntnis wird auch Herr von Malgahn sich nicht verschließen können.

Lolitische Aebersicht.

Die Berhandlungen des deutschen Reichstages boten im Lause dieser Woche wiederum wenig Erfreulickes; Jölle und Bollerböhungen beschäftigten fortdauernd das hobe daus, welches eine sast noch nie dagewesene Leere aufzuweisen batte. Rur die enragitiesten Schutzsöllner betbeiligten sich an den trodenen und langweiligen Debatten mit einer Böhigleit, die man sonst vergeblich dei diesen herten suchen würde. Es ist ja längst öffentliches Gebeimnis, das das Resultat der Abstitumung schon bekannt ist, devor noch die Debatte über die Bostion begonnen, man hat die Jühlhörner nach rechts und links schon vorher dergestalt ausgestreck, das nur noch übrig bleibt, die Getreuen zur Abstimmung zusammenzutrommeln. Das letztere wird sicher zur dritten Lesung der Jollarisnovelle geschehen. Nan dar sich unter diesen Umständen freilich nicht wundern, wenn die Gegner der Zölle sich werig oder überdaupt nicht an den Verhandlungen besbeiligen und das Intereste für die letzteren mehr und mehr zusammenschrumpst. Neues Leben wird der Reichstag erst erhalten, wenn die noch in der Kommissonen rubenden wichtigen Borlagen, wie Arbeiterschussches zu, dem Plenum zur Beursbeilung unterliegen. Ob das noch in dieser Session geschehen wird, ist sehr zweiselbaft.

Die Gerechtigkeit bildet das Fundament aller staatlichen

Die Serechtigkeit bildet das Fundament aller staatlichen Ordnung; in dem Maße wie fich dieselbe in der Gesetzgebung vertorpert hat, wird auch der Staat auf gesicherter Grundlage beruben. Bu allen Zeiten galt es als ein sicheres Zeichen herannabender oder bereits vorhandener Reaktion, wenn an den Justiggesetzen zu dem Zwed gerüttelt wurde, um den Staatsbürgern weniger, den handwertsmäßigen Juristen mehr Einfluß an der Rechtsprechung zu gewähren. Es ist daber

Denn es war ihm in bem Augenblide fast, als ob er ichon lange, lange Jahre mit bem jungen Wefen an feiner Seite bekannt und befreundet gewesen ware. Aber es ging nicht; welches Recht konnte er, ber vollkommen Fremde hier im Saufe, für sich geltend machen, eine solche Frage an sie zu

Der Tang war vorüber; Andere brängten sich hinzu, um mit ber Tochter des Hauses anzutreten. Hans gab ihnen Raum, aber das junge Mädchen sing boch an, ihn zu interessiren. Er beobachtete sie aus der Ferne, aber sie blieb sich gegen Alle gleich; ja, als sie selbst mit dem jungen Doktor Potter tanzte, war sie eher noch sieller geworden, als vorher, und beantwortete wohl freundlich, aber immer nur furg feine an fie gerichteten Bemertungen.

Graf Rauten hatte zweimal mit feiner Braut und einmal mit Rathinka wie einmal mit Flora von Klingenbruch getangt; jest zog er sich etwas zurud in bas Spiel-zimmer, und hans folgte ihm balb borthin, wo sich schon einige Spieltische besetzt und bie herren eigentlich ein wenig faart gequalmt hatten. Graf Rauten ftanb noch in

"Ich weiß wahrhaftig nicht, ob man sich hineinwagen barf," sagte er zu hans, ber an ihn herantrat; "man wird ben Tabalsgeruch nacher nicht wieder los."
"Die paar Momente schaben nichts," lachte bieser, "wenn auch Mama ober Franzhen ein wenig Tabalsqualm an Dir riechen."

an Dir riechen."
"Du weißt, daß sie es nicht vertragen können."
"Bah, Unsinn," sagte ber junge Mann, "rede mir nur nicht von vertragen können; Einbildung ist es und weiter nichts! Glaubst Du, daß sie zartere Nerven haben ober anders organisirt sind als Fräulein von Schaller Und ber alte Herr qualmt ben ganzen Tag."
"Bie gefällt Dir Kathinka?"
"But, sehr gut! sagte Hans mit Nachbrud; "Dürrbed machte mich schon auf sie ausmertsam. Es ist ein ganz eigenthümlicher Charalter."
"Dürrbed ist ein alter Jugendsreund von Dir, wie?"
"Ja, und ein prächtiger, braver Mensch."

"Ja, und ein prachtiger, braver Menfc." Rauten fab fill vor fich nieber, ohne etwas barauf gu

auch fein erfreuliches Beiden, bag man augenblidlich mit bem Gebanten, die Bahl ber Geschworenen bei den Schwungerichten von 12 auf 6 beradzulegen, schwanger geht. Doch find nicht nur in Betreff der Geschworenengerichte Abanderungen geplant, auch die Bestimmurgen über das Wiederaufnahmeverfabren gegen rechtsträftige Berurtheilungen sollen eine Revisson fabren gegen rechtskräftige Verurtheilungen sollen eine Revision erleiden, die auf keinen Fall zu Gunsten des Berurtheilten sein würden. Rach den jest geltenden Bestimmungen sindet die Wiederaufnahme eines durch rechtskläftiges Urtheil geschlossenen Verfahrens zu Gunsten des Verurtheilten statt (§ 399 Rr. d. Setr. Pr. D.), wenn neue Thatsachen oder Veweismittel beigebracht sind, welche alkein oder in Verdindung mit den früher erhobenen Beweisen die Freisprechung des Angeklagten oder in Anwendung eines milderen Strafzeleses eine geringere Bestrafung zu begründen geeignet sind. In den vor den Schössegerichten verhandelten Sachen können nur solche Thatsachen oder Beweisenittel beigebracht werden, welche der Verurtheilte in dem früheren Bessahren einschließlich der Verurtheilte in dem frührten Versahren Versahren verlichten verden der Verlichten der Verlichten verden verden der Verlichten verden verden der Verlichten verden der Verlichten verden ver frührten Berschren einschließlich der Berufungsinstanz nicht ge-kannt dat e oder ohne Berschulden nicht geltend machen konnte. Die letztere Borschift hängt damit zusammen, daß gegen die Urtheile der Schöffengerichte die Berufung zulässig, dem in erster Instanz Verurtheilten also Gelegenbeit gegeben ist, vor dem höceren Richter neue Thatsachen und Beweise geltend zu machen. — Die dem Bundedrath vorliegende Novelle zur Stassozsesordnung will nun dem § 399, Nr. 5 St. P.D. folgende Fussung geben: "Benn neue Thatsachen oder Beweise wildelten, sei es bestallich der ihm zur Last gelegen That mittel beigebracht find, aus welchem sich die Unschuld des Bernrikeilten, sei es bezüglich der ihm zur Last gelegten That siberhaupt, sei es bezüglich der ihm zur Last gelegten That siberhaupt, sei es bezüglich eines die Anwendung eines schwereren Strassesses degründenden Umstandes ergiebt." Die "Boss. Ita." demerkt dazu: "Die seit vorgeschlagene Fassung kadet sich im Wesentlichen in den Strasprozessordnungen von Walded (1850) und Braunschweig (1858) und dat den Zweck, zu vermeiden, daß der Richter dei Brüfung der Zulässseit des Weiseraufnahmeantrages auf das in den Alten enthaltene Beweismalerial zu sichgedt. Es soll der Unschweisserdente, d. h. der Rachweis gesührt werden, daß die dem Urtheil zu Grunde liegende ihatsächliche Fristelluna nicht richtig sein kann, wenn sich die behaupteten neuen Thatsachen als wahr ergeben. Einen solchen positionen Gegendeweis zu sühren, ohne auf die früheren Beweise eingehen zu dürsen, wird dem ausführbar in den wenigsten Fällen gelingen. Eine solche Trennung des neuen von dem alten Beweismaterial ist auch kaum ausführbar ; gerade die Durchdringung, Brüfung und Bergleichung kann allein die richtige lleberzeugung schaffen. Erwägt man, wie schwer die im Kriminalsach shätigen Richter daran gehen, die völlige Unschuld des Angestagten auszusprechen, wie man, wie schwer die im Kriminalsach thätigen Richter daran geben, die völlige Unschuld die Angeklagten auszusprechen, wie sie meistens sich mit der Fesistellung des Richtschuldig, d. d. der nicht dewiesenen Schuld degnügen müssen, das die neue Fasiung des § 399, 5. L. c. praktisch gans entschieden zu Ungunsten des unschuldig Berurtheilten aussschlagen würde, gar kein Zweisel bestehen. Der Bundestath hat sich mit der deregten Aenderung einverstanden erklärt, trozdem er die Berusung gegen Untheile der Straffammern abgelehnt hat. Der beutsche Reichstag hat nun das Wort und es ist troz aller reaktionärer Strömung wohl kaum zu erwarten, das derselbe seine Zustimmung zu dem Beschluß des Bundestraths geben wird. rathe geben mirb.

Die Petition der Berliner Stadtverordneten an das Abgeordnetenhaus wegen der Bräoentiv - Raßregein, welche die Aufschisdehörden gegen die Berathung des Antrages wegen Bermehrung der Zahl der parlamentarischen Bertreter der Dauptstadt angeordnet, resp. bestätät hatten, wurde gestern in der "Rordd. Allg. Zig." erörtert. Der ossissie Artikel erwähnt die Rechtsfrage mit seiner Silbe, er beschänft sich vielmehr nur darauf, dem guten Bürger Gespenster an die Wand zu malen. Es wäre ja möglich, so meint der Offiziosus, daß die Stadtverordneten Bersammlungen in der "Bukunst" sum Tummelplas politischer Agitation werden könnten, und dann würde es vielleicht Szenen geden, welche die Ausstassehörde nicht dulden könne! — Das sind eigentschmische Gründe! Was hat denn die Bestition resp. das Berbot mit der Bukunst zu thun? — Was die Bukunst die Bründe sie des die Blatt vielleicht "Abnungen" haben? — Run, wer ein gutes Gewissen hat, der beraucht die Busunst nicht, der sollte das edle Blatt vielleicht "Abnungen" haben? — Run, wer ein gutes Gewissen hat, der deraucht die Bukunst nicht zu sürchen; wer aber ein solches nicht bestigt, der hat auch sehn mit der Gegenwart zu rechnen. — Bortäussig handelt es sich doch lediglich um eine Richtsfrage der Gegenwart, und es ist eine ganz unnüge Arbeit, dieselbe durch blauen Dunst aus der Weltster zukanzte. Die Petition ber Berliner Stadtverordneten an das

Darmftadt. Rach unerheblicher Debatte gelangte ber nen Bestimmungen nach bereits in Rr. 98 unferes Blattes stiefen Beitimmungen nach vereits in Di. 30 ungete Blattes stigerte Wa h Ig e seint wur f mit allen gegen die beiden Stimmen der fürzlich in Mainz gewählten Sozialbemokraten in der zweiten Kammer zur Annahme. (Die beiden Sozialbemokraten Ullrich und Jöst verlangten freiere Bestimmungen.) Doch sollen nur Solche nach einem von der Regierung gebilligten Amendement nicht wahlberechtigt sein, die "zur Beit

erwidern, und Sans fagte endlich, indem er ihn von ber

Saft Du eimas auf ben Sauptmann ?" "36 ? Rein," meinte Rauten topffcuttelnb. "Bas

"Ich weiß nicht, aber es ift mir icon ein paar Dal fo elommen, ale ob Dir feine Bigenwart nicht besonbers

angenehm mare. Ich fann mich irren, aber ben Ginbrud hat es wenigstens auf mich gemucht."
"Mein bester hans," fagte Graf Rauten, "es giebt im Leben Sympathien und Antipathien; ich brauche Dir bas gewiß nicht zu fagen. Wir fühlen uns manchmal gu Jemandem, ohne bag wir einen Grund anzugeben wiffen, hingezogen, ebenfo wieder, unter ben nämlichen Berhaltniffen, von ihm abgestoßen. 3ch muß Dir allerbings ge-fleben, bag etwas Aehnliches bei mir mit hauptmann von Durrbed ber Fall ift, und ich ware tropbem nicht im Stanbe, Dir bafur die geringfte Urfache ju nennen. Bir aben noch nie ein unfreundliches ober nur unboffiches Bort gufammen gewechfeit; unfere Bahnen laufen außerbem fo parallel neben einander bin, bag fie fich, allen menichlichen Berechnungen nach, nie freugen, alfo auf einander ftogen tonnen, und wenn fie fich rings um ben

"Du thust ihm gewiß, wenn auch unbewußt, Unrecht."
"Ich habe bann ben Trost, sagte Graf Rauten, "baß ich von ihm genau bas Rämliche bulde, benn solche Gefühle sind fast stets — ja, ich brauche nicht einmal zu sagen: "fast" — gegenseitig. Ich bin sest überzeugt, baß er für mich eben so wenig Sympathie hat, wie ich für ihn." "Er hat noch nie ein freundliches Wort über Dich ge-sprochen."

proden."

"Ich auch noch nie über ihn, wie ich auch wirklich teine Beranlaffung bazu batte. Er beträgt fich stets hochst anstärbig und gentlemanlike."

"Dann ift aber boch auch ein solches Borurtheil mert-würdig und taum gerechtfertigt." "Rein lieber hans," sagte Rauten, "wer tann für seine Gefühle ?"

(Fortfehung folgt.)

ber Bahl langer als zwei Monate" mit ber Steuerzahlung im Rudftanbe find. Die zweite Rammer wird erft am 6. Mai wieder zusammentreten, damit inzwischen Die erfte Rammer Die dwebenben Borlagen erlebigt bat.

die Kamerum wird gemeldet: Der 21. März ift für die Herstellung der völligen Ordnung im Kamerungediete ein wichtiger Tag gewesen. Es sand ein Hindiges Balaver mit den Josleuten, hidoryseuten und King Bell statt. An Bord der "Möme" wurden die Unterhandlungen mit den häuptlingen giücklich zu Ende geführt. Die Josleute musten den Mörder des Kantanus ausliefern, dem King Bell sich unterwerfen und das Beriprechen leisten, sem king Bell fich unterwerfen und das Beriprechen leisten, sich dort anzusiedeln, wo der Admiral ihnen Land anweisen würde. Der Mörder, der ohne Auftrog seiner Säuptlinge Bantanius gesödiet hatte, wurde sofort kriegsgerichtlich abgeurtheilt und am Strande unter der deutschen Flagge erschossen. Die durch ein beson-deres Strassommando auf dem kleinen Dampfer "Dualla" aufrecht erhaltene Dandelssperre auf dem Kamerunstusse ist auf-gehoden und das Detachement an Bord zurückgeselehrt.

gehoben und das Detachement an Bord zurückgesehrt.
Afrikanisches. Der oft genannte rustische polnische Afrikareisende Rogozinkti hat dem "Kurper Bardzawski" aus Mandale vom 6. März einen Brief zugesendet, der in deutscher Uebersezung wie folgt kautet: "Aus den hier aus Europa eingerossenn Beitungen ersehe ich, daß man sich in Berlin bemüht hat, die hiesigen Borkommnisse namentlich soweit sie meine Berson detressen, in einem falschen Lichte dazzustellen. Ich habe darauf zur Beruhigung meiner persönlichen und meiner Expeditions Freunde solgendes mitzutheilen: Aros der durch die deutsche Korvette "Bismard" wiederholt angestrengten Bersuch de, mich se fazu neh men, besinde ich mich vollzwart in dessen Kolonie, welche wir dezusühret und die einstweilen unter meine Berwaltung gestellt wurde. Der Nerger der deutschen Behörden in dem benachbarten Kamerun kann mich darin, was ich zu ihun für meine Bsticht tann mich barin, was ich ju thun für meine Pflicht halte, seitbem mir die Bertreter ber englischen Regierung bas Schidfal ber jungen Kolonie "Biftoria" anvertraut und biesbezüglich meine Zusagen erhalten haben, abiolut nicht bevienbeaugita meine Jujagen erhalten haben, abiolit nicht beeinflussen. Was die meiner und des Janikowski Person zugesügte Undill (ein deutsches Kriegsschiff soll auf ein Boot,
welches die beiden herren als Insasen hatte, geschoffen haben)
andelangt, so haben ihreiwegen schon zwei englische Kriegsschiffe, sowie das kaiserlich russtichen Kriegsschiff "Naiezdnik" reklamitt." Wie das Kaiserlich russtichten Kriegsschiff "Baiezdnik" reklamitt." Wie das er in den nächsten Tagen den englischen
Konsul sür die Rai von Benin und Riefen ernorte um die Ronful fur Die Bai von Benin und Biafra erwarte, um Die Grenztlinie der neuen Kolonie jestzusetzen; die Grenzregulirung werde wahrscheinlich zusammen mit einem deutschen Bertreter statisinden, bezüglich dessen Herr A. bemerkt, daß man sich trot aller Beweise des Uebelwollens aus dem deutschen Lazer bemühen wolle, ihn höstlich aufzunehmen.

Barlamentarisches.

- Die Kommission des herrenhauses für das Lehrerpensionsgesey wird ihre Berathung am 4. Rai

Die Betitionstommiffion bes Reichstags beschloß mit großer Majorität, über die Betitionen gegen den Impfzwang, in Erwägung, daß die den Gegenstand der Beitionen bildenden, den Impfzwang betreffenden Fragen in wirksamer Weise nur auf Grund der durch die Untersuchungen d. Tampfommission gewonnenen Resultate erörtert werden tonnen, eine folche Erörterung fich aber nicht empfiehlt, bevor der dem Meichstage erft vor turzer Frift zugegangene, sehr eingehende und umsassende Akaterial enthaltende Bericht dieser Kommisson in weiteren Kreisen der Bewölferung, insbesondere der Sachverständigen Berbreitung gefunden hat, zur Tagesordnung überzugehen und die mündliche Berichterstäntung vor dem Bienum dem Abg. Dr Haarmann

Zokales.

g. Die Zahl der Berliner Armenärzte, d. h. der in der Armen Krantenpsiege beschäftigten Aerzte, beträgt gegenwärtig 62. Außerdem hat die Armen Krantenpsiege einen Armen Bundarzt, einen Arzt süt gehörkranke Arme, fünf Armen Augenärzte. Bur unentgeltlichen Ausübung der chirurgischen Prozis haben sich vier Aerzte erboten, zur Behandlung von Dals und Rasenkrantbeiten einer, zur Behandlung von Dauftrantbeiten zwei, zur Behandlung von Aerzte und zwei Stadthebeammen, zur Behandlung der gynäsologischen Fälle in der Armenprozis fünfzehn Aerzte.

Die andauernd hohe Temperatur der letzten Apriltage hat mit der rapiden Entwicklung der Begetation uns sichhzeitig einen Gast gedracht, der die seiner alljährlichen Wiederscher von der Jugend mit Judel begrüßt zu werden psiegt, der aber von allen, denen ein im frischen Erün prangender Baum ein Auge und derz erfreuender Anblid ist, als ein

Gesucht und gefunden.

Roman von Dr. Dur.

(Forfegung.)

"Wohlann benn, wenn Du Deiner Sache fo gewiß bift, und glaubst mehr bavon zu verstehen als ich, bann ift's etwas Anderes, bann reite nur voraus, ich werbe Dir folgen."

Es mar Frit leicht, ju bemerten, bag ber alte erfahrene Jager fich argerte, weil er es magte, mit feinen geringen

Renntnissen in sein Fach pfuschen zu wollen. Er lachte sich indessen in's Fäuftden und ließ sich seine Aufforderung nicht erst wiederholen. Rasch lentte Frit fein Pferb nach links, völlig überzeugt, bie Spur ber Alten bier zu burchfreugen, ba fie ihren Weg von bem Ausfallpförtchen, burch welches fie mit bem Grafen ent-floben, über die Ebene genommen haben mußte, um bas Gebirge zu erreichen.

Sabicht ritt nun hinter ibm, pfiff bann und wann ein Reiterliebden und murmelte ab und zu vor fich bin :

Suche Du nur immerbin im freien Felbe bie Spur ber Bere ; ein Anberer wurde fie am Ranbe bes Bebolges suchen, wo boch die Fahrten ber Bolfin zu finden find. — Aber biefe wird die Manier haben, bald rechts, bald links spazieren zu geben" — sehte er spottelnb fingu — "die Sande in ben Taschen, wie ein Londoner Tourist; nicht wahr, Frit ?"

Fris that, als wenn er ben Spott nicht horte, fonbern verfolgte feinen Weg. Bloglich brach habicht in einen lauten Ausruf bes Erftaunens aus. Fris wandte fich nach ihm um, ba fah ihm Sabicht mit forichenben Bliden in

"Junge," sagte er, "Du verstehst wahrhaftig mehr ba-von, als Du sagt." "Bie meinst Du bas, Bathe ?" "Bei Gott, hier ift die Spur! Ja, ich hatte acht Tage fuchen tonnen, bier hatte ich fie nicht gefucht, und Du fanbeft fie fogleich. Das geht nicht mit rechten Dingen ju."
"Wo fiehft Du fie benn ?"

Totseind gehaßt und bekämpst werden sollte. Der Maikäst kinn Sach in diesem Jahre in ungeheurer Anzahl erschienen wie seiten in ihren B vor; in der Frühe des Bußtages waren, wie uns migeld ihre Mark wird, im Grunewald die jungen Eich,n von den Thieren de Indent I wird, im Grunewald die jungen Eich,n von den Thieren de Indent I währe, ist der die gegen der kieft dervorgespreisklächen is Blätter unter den dunklen Alumpen der zusammengeball solle er ar Röfer sast vollständig verschwand. Bon Bäumden, beiten und sich leicht mit einer Hand sollten ließen, kielen Dunklanden und herab, wie die Pklaumen im herbse von überreich beiter kadadmur betah, wie die Pklaumen im herbse von überreich beiter kadadmur Bäumen. In unseren Gegenden haben wir durchschwart eine Alle Alabre einen reichen Maisserigen zu erwarten. Wit ihnen die Latven der Käser I Jahre als Engerlinge in der Geristmald leben und erst im vierten wieder zum gepflügelten Inselft wir den. Doch sinden sich auch fürzere Berioden; in der Schuma dieser zum den erst im derten wieder zum gepflügelten Inselft wir des Den. Doch sinden sich auch fürzere Berioden; in der Schuma dieser zu B. lehrt die Erscheinung alle 3 Jahre wieder. Als Indone köllenschaft, und Schilderer des Khierlebens, Brehm, für Bertin die Scholauch, jahre, für das Minsterland die Jahre 1858, 1862, 1866, 1866 Beschläugelten Franken 1857, 1831, 1865, 1869 zc. In der Schweiz Albanung artiden das Baseler Flugiahr (1833, 1836, 1839 ...). Mitz geänd Berner Flugiahr (1831, 1834, 1837 ...), das Urner Fiele in einselnen der mit Berner Flugiahr mit derjähriger Beriode (1838, 18 Ließen wir ein Maisserjahr mit derjähriger Beriode (1838, 18 Ließen wir ein Maisser geand wird Rochen wird abgeben dürften. In manchen Gegenden wird Ramps gegen den dem Lande und Fortsmann höchst under wirde en Gast spilematisch betrieben. Welche ungebeueren Menget Teiere dabei der die keite Liegen den die keite Liegen den die kalle ungebeueren Menget Teiere dabei der die keite Liegen den die keite Liegen den die keite Liegen den die ka der mittleren Jahrestemperatur mehr oder weniger den Harund abgeden dürsten. In manchen Gegenden wird Kampf gegen den dem Land und Forstmann höchst undeque Gaft spsiematisch detrieben. Welche ungeheuren Mengen Thiere dadei vernichtet werden, zeigt der Umstand, daß im zirk des landwirthschaftlichen Bentraivereins der Brovinz Sax im Jahre 1888 30,000 Jeniner als geiödet angemeldet wur Rechnet man, wie sich nach mehrsachen Wägungen ergeben im Mittel 530 Stück auf ein Pfund, so sindet man daraus respektable Anzahl von 1590 Millionen Käfern. Ist nun ledende Käser ein Blagegeist für den Landwirth, so zeigt er im Tode doch einigermaßen nühlich; zerstampft liefert er gutes Düngemittel, und durch trockene Destillation hat brauchdares Brennöl aus ihm gewonnen. In noch mehr, hat ihn gelocht und zu einer Kraftsuppe für Rekonvaleszei verwandt! Wohl bekomm's! un Polite facibi : kenniniß i kenniniß i kuinahme benen mög hafte und bie ka der Lagi an i bedem und Gehülfen i gewärfelter in Fünfte permanbt! Wohl befomm's!

In geradezu unfinniger Beise bat der ungets Raffenbote mit den 5000 Mait gewirthichaftet, die er, wie meldet, dieser Tage der Bankfirma Cohn, Burger u. Co. der Bankfirma Cohn, Burger u. ift ber volle Rame), Unter ben Linden, unterschlagen ber Bantbote einer anderen Firma hatte ben ibm perfo Bekannten Defraudanten in einem Restaurationslotal Rosenthalerstraße bemerkt, in welchem die Bedienung garter Hahr, bewirkt wird, und von seiner Wahrnehmung Geschädigten Mittheilung gemacht. Diese sandten sofort eihrer Angestellten in jenes Lokal, und dem jungen Manne lang es dort auch in einer eindringlichen Unterredung dang es bott auch in einer eindringlichen Unterredung ber servirenden Kellnerin, einem hühschen drallen Mäde im Ersahrung zu bringen, daß der Durchgänger in That in jenem Lotal gewesen sei und dem Mäde Geld gegeben habe. Nach energischer Unterhandlung mit Wirth und dem detreffenden Schänkmädchen, entschloß lezteres endlich dem Angestellten in das Geichäft Unter Weit gegeben dabe. Nach energischer Unierhandlung mit Wittegan Lexiteres endlich dem Angestellten in das Geschärt Unier der Lexiteres endlich dem Angestellten in das Geschärt Unier der Linden zu folgen, und dort bequemte sich die Schöne zu weiteren Geständniß, daß sie 3600 Mart erhalten habe übergab auch diese Summe, nachdem sie deselbe aus ein ihrer Strümpse herausgeholt, in dem sie es versteckt hatte. der ihrer Strümpse herausgeholt, in dem sie es versteckt hatte. der ihrer Boraussichung, daß der ledenslussige Durchgänger durz oder lang zu seinem "Schah" nach dem Ressauriss lotale surücklehren würde, stellte man dort Bosten auf, und währte auch gar nicht lange, so suhre siehen Von. Noch batte dem Fuß nicht auf die Straße gesent, da wurde schon von dem hinzueilenden Bosten seines der siehe schone verlassenen Prinzipale der siehe der siehe sich einen von ihm so schnöde verlassenen Prinzipale der siehe d lichft ersucht, Blat zu behalten, und fort gings mit ihm seinen von ihm so schnöde verlassenen Brinzival die ihn gehörig ins Gebet nahmen. Der leichstam Mann, der fünf Jadre seinen Bosten in dem betressenden schäft tadellos versehen, und der wenige! Tage vor der in siehenden Unterschlagung 20,000 Mark, die ihm anvert worden waren, prompt desorgt hatte, gestand ohne Weitein, daß er von dem desaudirten Gelbe 1000 M. Berwann nach seiner heimalh gesandt habe; die demnach noch sehler 400 Mark hatte er an einem einzigen Tage in Gesellschaft Freunden und Freundinnen verzudelt, deziedungsweise in schenken verzeudet. Der leichtsinnige Batron stammt aus durchaus anständigen Familie, die trossos sein soll über schlechten Streich, den ihr Angehöriger hier ausgesührt hollschen hübssche Epische spielte sich vor Ausen auf

Gine hübsche Spisobe spielte fich vor Rurgem auf Siettiner Bahnhof ab. Zwei junge Radden aus Bromwaren burch einen Agenten auf ein Gut bei Antiam vermid worben. Leider hatte man ihnen nicht genügendes Reife geschickt, benn in Stettin angelommen, waren fie außer Ste ibre Reise fortgufepen. Gin Beamter rieth ihnen, etwas

"Ei, nun thuft Du noch, als wenn Du fie gar ni bemerkieft. Stelle Dich nur nicht, als ob Du bas ba

bemerktest."
Frit sah in ber That nichts.
"Dort ist sie," seste Habicht hinzu, indem er auf ein weißen, taum bemerkbaren Streisen in einiger Entfern beutete. beutete.

"Ja, wahrhaftig !" rief Frit, "bas ift fie." Run ging's weiter, fo fonell es ben Bferben biefem Bfabe möglich mar.

Doch icon nach wenigen Minuten mußten fie fteigen, um ju untersuchen, ob bie Spur fie auch nicht irgend eine unter bem Sonee verborgene Befahr leite,

Es ift richtig bie Spur ber fcmargen Bere," Dabicht. "Das ist fie unzweifelhaft, gang fo, wie fie Spefdrieben hat. . . 3ch mochte nur wiffen, woher bepur tommen mag ?"

"Laß Dich bas nicht beunruhigen," versehte Frit-"Du haft Recht, Junge; achte nicht auf meine Boi ich fpreche manchmal in die blaue Luft hinein; die Hau fache ift, zu wiffen, wohin bie Spur führt." Bei biefen Borten ließ ber alte Jager fic auf

Rnie nieber. Er beobachtete mit ber größten Aufmerfi feit bie Spuren.

"Es ift gewiß," fagte er, nachdem er sie genau trachtet hatte, "sie ist von bieser Racht. Siehst Du, dies ist nicht seltsam, die Alte war wieder bei dem less Anfalle des Grafen in der Rahe des Schlosses."

Er beobachtete die Spuren noch sorgfältiger.
"Sie muß zwischen zwei und drei Uhr Rachts

gewefen fein."

"Woher weißt Du bas ?"

"Der Umriß ist rein und rings umber liegen sie körnchen. Als ich gegen Mitternacht die äußere That schloß, reifte es stark. Auf der Spur liegt keiner, muß sie später gemacht sein."
"Das ist wohl war, aber sie kann viel später gemisein, pielleicht um acht aber nem 116."

fein, vielleicht um acht ober neun Uhr."
"Rein, fieh' ber; fie ift mit Glatteis bebedt.
Rebel fallt nur am frubeften Morgen. Die Alte ift

oanno ion: Die Rittwoch. mohl "Lai "Gs Stunben,

direbe b

hich irgen fie wohl

e Extra-err Dazi opipolier,

etjest. 9 Etnatnis Brutalität

beionders Gefellen 5 Pfennig Bottesign

incannen Milles fiel feiner tief aber siebe Lone eine Mirde, si Mirde, si

obengrin obsett b en 7.: A er Tron

n Rürn

anle.

borousge tonnen 1 reichen Cie meiter, b führte in leicht. Mit jeber An "Die tonnen Behöla, geißt's, g

Spur zu ganglich Binben gleiten le im bie (beiben &

In Mall bei ber Cteben

Railässehm Sachen zu versetzen, aber die Schätze, welche die Beiden wie selten in ihren Kandeln bargen, hätten schwerlich einem Ffandleiber mitgelbeme Mart entlockt. Bufällig war ein Greifstvalder Ihrern Kandent Zeuge dieser Unterhaltung, und als er die Angst der orgesprosensäben tab, erklätte er, da er selbst nicht viel übrig habe, so nengeballwolle er anstatt dritter Klasse in der vierten nach Greifswald michen, killen und den dabei ersparten Betrag von 2 M. den Mädchen en Hundschlachabmung dei den Umsiehenden, und in Kurzem konnten die durchschaft wirden Mädchen ihre Reise nach Anklam fortsetzen, während verwarten, kill ihren der Siudio vergnügt in seiner vierten Klasse nach der sweisswald dampste.

in fünftel dieser Bau Gendarme besteht aus Bauerntnechten, aweienen Baubureaureinigern und Baumeist istieselwugern, aus Kutosität auch aus gewesenen Zimmers, Sareisum, Kupferschmieder, JahrenSesellen und anderen, unergründlicheren Individuen. Wie diese Permen dei Vertra Bezeichungen, durch welche sie unterschieden werden, der Dazu, hochwürden Deir Pfarrer, Thierdändiger, Kaldstalle sind von den modernen Bau — Herren und Unterschießen Von Bert modern durch sieden und auf die Baustiellen an der Jardieht. Mit der Zeit ernen sie dann von den Gesellen einige kuntnis vom Handweit und damit wächst ihre Robbeit und Betalltät. Sin großer Theil zeigt sich auch noch daburch als klonders arbeitertreundlich, daß er große Reigung dat, den Stellen Borschüsse zu leisten und mit höchstens 3, 4 oder Istellen Borschüsse zu leisten und mit höchstens 3, 4 oder Istellen Borschüsse su keisten und mit höchstens 3, 4 oder Istellen Borschüsse Stelle seuse Auges, indem er sich in die würdigste Stelle seuse, die ihm sein hohes Umt aufwiegte, zu den regulären Raurern, die leider unter ihm abeiten müssen, im hochwützigsten Tone: "So! von nu is, ditte ich mirsch aus, daß man zu mir Sie sagt! I selds mit so! ietsteht waast es!" Run, man ihat ihm den Gesallen. Gleich darauf ereilte ihn aber des Schickals Tücke in Sestalt innes "Körtelweides", deren Rebenaamt es ist, das Besperbot und Rotelbebe die anderen Gesellen um ihre Müssehenden Bautrannen und frägt: "Und was kriegst denn nacha Du?" klues keht sar ver Gesellen und Arbeiter zu holen. Als die holde Rötelbebe die anderen Gesellen um ihre Müssehnden Bautrannen und frägt: "Und was kriegst denn nacha Du?" klues keht sar mit som den Schall verletzen Bautrannen und frägt: "Und was kriegst denn nacha Du?" klues keht sar mit som den Bauten Wärden und im schwelenden Läner itesten Eduschen Edusch ein einer mit dem Korlen geriedenen Bierslasche flötet er: K balde und as senmt laans Mauserl!" Weg war seine Kulde, sie fiel durch das große Loch, das der GaauspieleMörtelmapoleons" dat. ungel er, wie in too agen bi tělotal Manne ! n Mädd er in Māda dilog !

nung bmung fofort e

ebung

habe

batte. 3 änger Houration unf, und

ф mb Bringipal leichtfins der in

Wichaft eife in it aus hrt hat m ouf Brot

n vermi Ber Sta etmas

e gar m

erben

voher bie

die Hall

id auf

tachts #

egen M That a

er geme

bedt if

einer,

Projektirtes Repertoire der Königlichen Schauspieleden 3. dis 10. Mai 1885. Im Open dause. Sonntag,
den 8.: Der Arompeter von Sältingen; Montag, den 4.:
debengrin (Gerr Goepe als Gast); Dienstag, den 5.: Die
dockeit des Figaro; Mittwoch, den 6.: Fidelio; Donnerstag,
den 7.: Martha (Herr Goepe als Gast); Freitag, den 8.:
Ar Trompeter von Sältingen; Sonnabend, den 9.: Die
tumme von Portici; Sonntag, den 10.: Die Meistersinger
von Nürnberg (Herr Göpe als Gast). Im Schauspre
von Auflier Gonntag, den 3.: Wallensteins Tod (Herr Auflier
von no als Gast); Montag, den 4.: Rosenkranz und Gildentan; Dienstag, den 5: Das Testament des großen Aurschissen;
wir Dienstag, den 6.: Faust (Kil. Krübs am als Gast); Donnersden 7.: Der Damenkrieg, Kastor und Bollux; Freitag,

bem Reif und por bem Rebel gegangen, swifden zwei

bem Meif und vor bem Nebel gegangen, zwischen zwei is ba ni drei Uhr Morgens."
Dohiets. Bun erhob er sich, schlug die Hände gegen einstellt, um den Schnee zu entfernen; dann blidte er seinen Entfern finnend an und sagte halblaut, wie zu sich

wohl "Laß uns höchstens vier Uhr annehmen, jeht ist es wohl eilf Uhr, nicht wahr, Frih ?"

"Es ist brei Viertel auf eilf Uhr."

Stunden, wir muffen ihr Schritt für Schritt auf dem ganen Wege folgen, so wie sie ihn gemacht hat . . . Bu kerne Wege folgen, so wie sie ihn gemacht hat . . . Bu kerne Wege folgen fe einen Weg genommen hat, der irgendwie zu Pferde verfolgen lätt, so überholen wir de wohl im Berhältniß von zwei Stunden zu einer, und vorausgesetzt, daß sie noch ununterbrochen binwandelt, so en fie h nicht leite. Te," fal wordungeseht, daß sie noch ununterbrochen hinwandelt, so tonnen wir sie gerade nich dis zum Dunkelwerden erteichen . Fort, Frit, fort!"

Seie sehten sich wieder zu Pferde und ritten im Trabe seiter, die Augen fest auf die Spur gerichtet. Dieselbe suhrie in's Gebirge.

Die Alte machte ihnen indessen die Spur gekreuzt, auf iehem Spael batte sie die Spur gekreuzt, auf Frit.

ufmerfis

leicht Auf jedem Sügel hatte sie die Spur gekreugt, auf jeder Anhöhe sanden sie eine fallche. danden sie eine fallche. danden sie eine fallche. danden wir noch in die Ferne sehen; aber im Gebölz, da wird's schwere Arbeit sein, da beist's, Augen offen . . . Siehst Du, wie die Alte die Spur zu salschen verwischen gesucht, und auf jener Hohe, die dei gelinklich zu verwischen gesucht, und auf jener hohe, die den Bleiten ausgesetzt ist, hat sie sich die an den Bach hinadum die Ecke des Gehölzes zu erreichen, denn durch diese abgetommen wir sieden wir siede vom rechten Wege genau y Du, Fr

3n Balbern von dieser Art bleibt ber Schnee nur außer-balb ber Stredweite ber Zweige langere Beit liegen. Stehen die Baume bicht, so giebt es große Blabe, die

ben 8.: Der Traum ein Leben; Sonnabend, ben 9: Glud bei Frauen (herr Rüller. hanno als Gaft); Sonntag, ben 10: Fauft.

3m Bentral Theater geben die Aufführungen der luftigen Gefangepoffe "Der Balger-König" ihrem Abichlug entgegen, ba Direfter Ernft die erfolgreiche Salfon am 31. d. M. ichließt, da Direkter Ernst die erfolgreiche Saison am 31. d. M. ichiest, um mährend einer zweimonallichen Ferienzeit für sich und seine Mitglieder die nothwendige Erholung für die am 1. August beginnende Gerbit Saison zu erlangen. In wenigen Tagen sindet noch die 200 Aufsährung des "Walzer-Königs" statt, in welchem Repertoirstück sowohl Direktor Ernst, als auch die übrigen Darsteller ununterbrochen beschäftigt waren. Diese Fest-Borstellung ist der beliedten Soudrette Frt. Anna Grünfell als Benefiz dewilligt worden, dei welcher Gelegenheit ein von Hennessen um Kortrag gelangen wird. Weinder Benefiziantin zum Kortrag gelangen wird. Weinder

von Herrn Mannstädt versaster humoristischer Prolog durch die Benefiziantin zum Bortrag gelangen wird. Am "Deutschen Theater" wird beute, Sonntag, "Der Weg zum herzen", morgen, Montag, "Brinz Friedrich von Hombura" gegeben. Außerdem bringt das Repertoire dieser Mode Wiederholungen von "Die Journalisten", "Die große Glode", "Brinz Friedrich von homturg", "Die Reuvermählten", "Flatteriucht" und "Die Welt, in der man sich langweilt". Um Sonntag, den 10. d. M., kommt auf vielfachen Wunsch, "Dorf und Stadt" zur Aufschrung. Gestern haben die Broden zu "Emilia Galotti" begonnen, welches Stüd Ansang nächster Woche in Szene geht.

Soziales und Arbeiterbewegung.

Die Kriegstrompete, in welche Rußland und Eng-land blasen, wirkt in ganz Europa auf die geschäftlichen Berhältnisse. Bepiere steigen und fallen. Russische Werthe stehen gegenwärig niedrig im Kours. Kriege und Kriegs-geschrei liegen immer wie ein Alp auf dem wirthschaftlichen Leben. Man siedt jest wieder einmal, wie verheerend schon die Kriegsgeruchte wirten. Ueberall sucht man durch die Gesetz-gebung und durch sonstige Raßregeln den Boblstand in den einzelnen Ländern zu beden und dabei untergrädt man durch sonstwährende Kriegskisstungen, durch die steile größer werdenden fortwährende Kriegsrüftungen, durch die steitg größer werdenden stehenden heere, durch die Erfindung neuester und bester Mordinstrumente immer wieder diesen angestrebten Wohlstand. Und da nennt man harmonie der Interessen, und das nennt man die beste der Welten!

nur mit trodenem Laub und mit elaftifchen Rabeln bebedt finb, auf benen ber Fußtritt feinen Ginbrud gurudlagt.

bedt find, auf benen der Fugtritt teinen Eindruck zuruclagt. hier war nun schweres Suchen. Habicht fing an, von Zeit zu Zeit abzusteigen, um besser seben zu können, und hieß Frit sein Pferd führen und ihm folgen. Endlich war das Gehölz zu Ende und sie stiegen in's Thal hinab. Habicht zeigte auf zerknicktes Daidekraut. "Sieh', das sind keine fallschen Spuren, wir durfen ihnen mit voller Zuversicht folgen."

"Du haft ein gutes Auge für bergleichen ; ich bewun-bere Dich, Bathe."

"Run, man hat hat feine Uebung und feine Renntnisse von bergleichen; aber zu bewundern ist da nichts, in bieser Beziehung verdient Segal viel mehr Bewunderung. Der ist sichere wie der beste Spürhund in dergleichen Dingen . . Siehst Du, was habe ich Dir gesagt! Hier führt sie im Gestrüpp fort, nun ist's nicht schwer, ihr weiter zu folgen . . Wohlan, laß uns die Spuren zwischen uns nehmen und gemüthlich eine Pfeise rauchen."

Sie machten einen Mugenblid Balt, und Sabicht, beffen Gesicht fich wieder zu beleben begann, insofern, als ber Migmuth und die Besorgnis baraus verschwanden, rief aus, indem er seinen Begleiter mit der größten Freude

"Das fann einer ber schönften Tage meines Lebens werben! Benn wir bie Alte nur erft haben, fo fchnure ich fie meinem Gaule hinten auf. Aber Eins argert mich."

"Bas ?"
"Daß ich mein Jagdhorn vergeffen habe. Wie hatte
ich bei unferer Rudlehr schmettern wollen! Ich hatte ein Freudenfignal gegeben, und Segal hatte unftreitig bas-felbe sofort beantwortet; mit jubelnden Görnerklangen wurden wir in M'Donuil mit unserer Beute eingezogen

Gr gundete seine Pfeise an, Fris nahm eine Ligarre und bann ging's wieder vorwärts. Die Spur der Alten hatte jeht die Höhe des Berges erreicht, und führte langs eines so jähen Abhangs, so daß sie mehrere Male absteigen und ihre Pferde am Zügel führen mußten. "Dort wendet sie sich zur Rechten," sagte Habicht,

Bersammlung der Wirlergesellen Landwehrstraße 11 statt, wo-bei der wichtige Fragen zur Berhandlung tommen. 1) Eine Betition an den Reichstag. 2) Einderufung eines Kongresses fämmtlicher Wirler Deutschlands. 3) Gegenstellung zu der von den Meistern in Angriss genommenen Innungs-Krantentasse. Wegen dieser wichtigen Tagesordnung wird um zahlreichen

Wegen dieser wichtigen Tagesordnung wird um zahlreichen Beluch gebeten.

And Sachsen wird der "Bolkzeitung" geschrieben: Gegenwärtig stehen in Blauen im Boigtlande und der Umgegend ca. 750 Stickmaschinen still, wodurch 1500 Arbeiter beschäftigungstoß geworden sind. Die noch beschäftigten Sticker erzielen einen Lohn, so gering, wie er in Plauen noch niemals gezahlt worden ist. Für die heimischen Arbeiter ist die Rähe von Böhmen auch nicht gerade angenehm, da gange Scharen von Arbeitern und Maurern aus dem Nachbarlande ins Vosgtlande alle steinen Haben und ihre Arbeitskraft zu einem sehr geringsigtzen Breise andbeten. Im Uedrigen klagen im Roigilande alle steinen Haben beroders die Kleinhändler, die Vielicher, das ihnen durch den slauen Geschäftigang viel Schaden erwachse, das auch ihre Geschäftigang viel Schaden erwachse, das auch ihre Geschäftig selken so schlecht gegangen seien. Dierdei sei demerkt, das in der Maschinenstiderei einschließlich der Fädlerinnen u. 1. m. über 10,000 Arbeiter im Boigilande deschäftigt sind. — Republich wie im Boigilande gehis mit der Stickrei im Erzuse die enschen keinen Berühlen der Breise gezahlt werden, dei denen der Arbeiter nicht bestehen kann. Einige Zeit vor Okern wurde noch per Wagen ein Lohn von 1 R. 60 Rf. die M. 1.50, und jest derkägt der Durchschnittslohn R. 1 die M. 1.50, und jest derkägt der Durchschnittslohn R. 1 die M. 1.50, und jest derkägt der Durchschnittslohn R. 1 die M. 1.50, und duch gegenwährig ein Lohn gedoma auf R. 1.40 die M. 1.50, und jest derkägt der Durchschnittslohn R. 1 die M. 1.50, und duch gegenwährig ein Lohn gedoma uns geschaft und die noch vorhandenen schlecht und geschmadlos. Die Arbeitenspenitel überhaupt sind, wie dies im Frühjahr gemeinhin ih, recht theuer, und nirgends ist wereinigten Schreiner. Schreiner und Vieller auf Besteung.

Areseld, 27. April. (Streik.) In einer Bersammlung der vereinigten Schreiners eingesehrt und die Arbeiter die Reistere diegesehn und so haben denn 700 Gesellen die Arbeit dies durch die Arbeiteres eingestellt.

Literarisches.

Literarische Sebens Jesu von Albert Dulk.

Der Irrgang des Lebens Jesu von Albert Dulk.

Abeil: Der Messagang und die Erhebung ans Kreuz.
Mit einem Borwort von Robert Schweichel und dem Portratt des Autors. M. 4.—. (Stutigart, J. D. W. Diep.) — Der erste Theil von dem "Irrgang des Ledens Jesu" war taum ersichienen, als dessen Bertasser plöglich dem Beden entrissen wurde. Die 'Bestlichtung, daß nun dies "Kundamentweit einer Ressigion des Gesses" unvollendet bleiden würde, das sich sicherweise als unbegründet erwiesen. Das Manustript des zweiten Theiles sand sich in seinem Rachlasse druckfertig vor und ist nunmehr der Dessentlichkeit übergeben.

Afghanistan. Die ganze politische Ausmerksamseit unserer Tage tonzentrirt sich beute auf das Land im sernen Asen, in dem Aussand und England sich triegsbereit gegenüberstehen. Wir begrüßen es daher mit Freuden, daß A. dartleden's Berlag in Wien eine prächtige "Karte von Afghanistan und den angrenzenden russischen und englischen Gedieten" im Maßstade von 1:2,100,000 publizit, welche allen Bolititern, Geographen und jenen, die den dortigen Ereignissen mit Interesse solgen, höchst willsommen sein wird. Die Karte reicht im Rorden die Menricket willsommen sein wird. Die Karte reicht im Rorden die Menrickt willsommen Tele Turtmenen) unter spezieller Berlässichtigung der von bier aus dem Murghad und Ausschle Fichtigung der von bier aus dem Murghad und Ausschle Fichtigung der von bier aus dem Murghad und Ausschle Fichtigung der von bier aus dem Murghad und Ausschle Fichtigung der von bier aus dem Murghad und Ausschle Fichtigung der von bier aus dem Murghad und Ausschle Fichtigung der von bier aus dem Murghad und Ausschle Fichtigung der von bier aus dem Murghad und Ausschle Fichtigung Jahren unterworfenen Teke Turkmenen) unter spezieller Berukastattgung der von dier aus dem Murghad und Ruscht. Just
aufwärts führenden Wege nach Bendscheh und Ruscht. Just
aufwärts führenden Wege nach Bendscheh und Ruscht, sowie
der Bahübergänge nach derat, serner ein Theil von Buchara
mit der gleichnamigen dauptstadt. Im Nordosten dis Kaschgar.
Im Osten der westliche Theil von Britisch-Indien mit sämmtlichen Eisendahnen und der von den Engländern projektisten
Bahnlinie Luetta und Kandahar. Im Süden ein Theil von
Beludschistan mit der Hauptstadt Kelat. Im Westen die dist lichen Gedete Berstens mit den von Mesche ausgehenden
Straßenverbindungen nach derat und Merw. Das frittige Grenzgediet am Kuscht und Ruugdad-Flusse, worin der leszte
Zusammenstoß der Aussen und Afgdanen stattsand, ist besonders ge ennzeichnet. Die Karte ist nach den neuesten russischen
und englischen Kartenmaterialien beardeitet und, dem großen
Rassinade entsprechend, reich an Details. Die Aussährung aus lithographischem Wege ist eine deutliche und übersährung aus lithographischem Wege ist eine deutliche und übersächtliche, und war wurden Flässe, Straßen und Eisendahnen schwarz, das Terrain draum und die einzelnen Reiche durch zures Flächen-kolorit dargesiellt. Bei der besonderen Alfualität dieser vor-zäglich ausgesührten großen karte und dem ausgergewöhnlich aliglich ausgeführten großen Karte und bem außergewöhnlich billigen Breise von 60 fr. — 1 M. — 1 Fr. 35 Cts. — 60 Kopbürfte die Karte einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Dies selbe ift in allen Buchbandlungen vorrätbig.

wird vielleicht nothwendig, daß Einer von uns die Pferbe halten muß, mabrend ber Andere hinauf klettert, nun scheint sich auch der Tag neigen zu wollen. — Eine schöne Geschichte bas!" und an biefer Stelle wird ber Berg fteil und fcroff; es

Dreifigftes Rapitel.

Die Banbicaft im rothen Lichte ber nabe unter bem Sorigont ichwebenben untergebenben Sonne bot einen ungemein großartigen Anblid bar. Ungeheure graue Fels-maffea, oben auf ihren Sauptern entweber mit Schnee ober mit Gis ober bunflen Balbern bebedt, hoben bie unb ba ihre jadigen Spigen hervor, wie Felfentlippen an bem Schneeozean.

Ber eine Gebirgslanbschaft im Binter kennt, weiß, welch ein trauriges Gefühl ber Anblid biefer eifigen, schneebedeten Raffen erregt, und zwischen benfelben bie Thäler und Schluckten, so bufter und ftill, die ihres grünen Schnudes beraubten Baume mit ben schwarzen, kahlen Achten und Zweigen, bas von Reif glänzende Hatt auf ber bas Schweigen, Die Stille - man fann ein Blatt auf ben Schnee gleiten, eine Rabel vom Baume fallen boren.

hier war es ben beiben Freunden Bedürfniß geworben, von Zeit zu Zeit ein Wort zu sprechen, war es auch noch so unbebeutend, nur um die schauerliche Stille zu untersbrechen. Balb fagte ber Eine:
"Es wird schwer sein, fie vor bem vollständigen Er-

loiden bes Tageslichtes einzuholen."

Balb außerte ber Andere : "Beld eine Gifestalte !" Dber fie fprachen mit bem Bunbe: "Da, Ajar, Du läßt bie Ohren hangen, gefallt Dir etwa bie Jagb nicht mehr ?"

Die Alte mußte bas Gewirt ber Engpaffe und ihre Ginfamteit befonbers lieben, benn ber Weg burch biefelben verlängerte fich bis in's Unendliche. So schien es ihnen wenigstens. Sie näherten sich immer mehr bem Thale von Glenmoristan, das haus des Unterförsters in ziemlich weiter Entsernung umgehend; benn sie mußte hier in einer ber befindlichen Schmugglerhütten, einer ganz verfallenen Barade gerastet haben. Fortsetzung folgt. Fortfebung folgt.

Ronigliches Schauspielhaus. Morgen : Rofentrang und Gulbenftern.

Deutsches Theater. Deute : Der Weg jum Bergen. Morgen: Bring von Domburg.

Bellealliance-Theater.

Beute: Marguerite. Morgen : Diefelbe Borftellung.

Renes Friedrich-Bilhelmstädtisches Theater. Beute: Der Großmogul. Morgen: Dieselbe Borstellung.

Mite Jakobstraße 30. Direktor: Ab. Ernft.

Morgen : Diefelbe Borftellung.

Refidenz-Theater: Direktion Anton Anno. Leute: Bum drittletten Male: Der Kernpunkt. Hierauf: Die Boukreiterin. Morgen: Dieselbe Borstellung.

Balhalla-Operetten-Theater:

ibente: Billette. Morgen: Dieselbe Borftellung

Louifenftadtifches Theater :

Beute: Ontel Brafig. Morgen: Diefelbe Borftellung

Oftend-Theater : Bentle: Der fliegenbe Bollanber. Ballner-Theater.

Beute : Die Leibrente. Morgen : Diefelbe Borftellung.

Bittoria Theater. beute : Sulfurina. Morgen : Diefelbe Borftellung.

Cigarren: u. Tabak-Handlung von Ferdinand Ewald

(4. B. Brandenburg a./b.) BERLIN N., Weinbergsweg 15B. Lager aller Sorten Rauch. Rau- und Schnupftabate, Sigarretten und Prafent-Cigarren. 719

Muen Freunden und Befannten empfehle mein Weiß: u. Bairijch-Bier-Lotal.

Gur gute Getrante wird beftend geforgt. W. Shilk, Abalbertftr. 23.

Kleine und große Vereinszimmer auch Conntags ju baben. Mauerftraße 86.

Allen Freunden und Befannten empfehle meine

3 neuen Acgelbahnen im Saideschlöhden, Masenhalde Da. Hübner, Bächter.

Rorbwaaren, Korbmöbel.

sowie Kinderwagen empfiehlt. 795 G. Kissner. Waldemarstraße 14.

Größte Auswahl Schuhen und Stiefeln

Bestellungen nach Das nur reell, fostbeste Breise bet C. Wolf, Abalberiftr. 80.

Erfte Droduktiv-Genoffenschaft Berliner Schneider (Eingetragene Genoffenschaft). Berlin 8., Rommandanten Strafe 61.

Serren: Garderoben jeder Art weiden nach Maas angefertigt. Meichellige Nuswahl nur reeller in- und ausländischer Stoffe. Auf Wunsch Muster- vorlage im Hause der Kunden. Saudere Arbeit, guten Sit, solideste Breise garanitri Der Borstand:

722. Ed. Siebert. A. Krause. A. Hooge.

Reben einer reichen Auswahl hochfeiner mo-berner Rleiberftoffe ju betannt billigen Breifen find

billiger

jum gangliden Ansverlauf gestellt. Bafdechte Bebhipts rage, früher Meter 1 Mart, jest nur 30 Big. Bajdechte bebruchte Baumwollstoffe, Mit. 50, 40

Baschechte bedruckte Baumwollstoffe, Mtr. 50, 40 und 30 Pfennig.

Jaspé Diagonal für solide Haussleiber, Meter iest 30 Bfg.
Karrirte helle Wollstoffe, autes Straßensleid, früher Mtr. 1 Ml., jest 50 Bfg.
Beige in ganz reiner Bolle in allen schönen Farben zu Haus und Straßensleidern, Meter 75, 60 und 50 Pfennig.
Beige doppelt, also 110 cm. breit ganz kräftige Maare, Meter 1 Mart.
Eine große Auswahl Broches, also auch 110 cm. breit, fr. Mtr. 2 M. 50 Bf., jest Mtr. 1 M. 25 Bf.
Einsarbige, doppelt breite Caspemires in allen Karben, fr. Mtr. 2 M. 50 Bf., jest Mtr. 1 M. 35 Bf.
Estien Tatentsammet in allen Karben, Mtr. 1 M.
50 Bf., 2 Mt. und 3 Mt. 50 Bf.
Echte Eeidensammete in allen Harben Mtr. 3 Mt.
50 Bf., 4 Mt. und 4 Mt. 50 Bf.

Sielmann & Rosenberg,

Rommanbantenftrage, Ede Linbenftrage.

August Herold

Berlin SO., 112 Skalitzerstrasse 112. Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren Magazin

Eigene Fabrik, Solide Preise, Prompte Bedienung

Neu! Neul Neu!

Billigste Bezugsquelle.

Hocharmige

Singer-Familien-Nähmaschinen fpeziell für Tricot, Bafche und Schirmfabritation, auch für bie gröbften Arbeiten eingerichtet.

Singer = Medium für Schneider. Große Singer für Schneider. Singer-Cylinder für Schneider. Glaftic-Cylinder für Schuhmacher. Säulen m. tleinstem Ropf für Schuhmacher.

Alle biefe Daschinen verlaufe ich zu bedeutend berab-gesetten Breifen unter Garantie von 5 Jahren.

Derliner Nähmaschinen-Fabrik BERLIN, Rosenthalerstrasse Nr. 36. | Bur Rahmaschinen-Reparaturen empfiehlt fich is thorstraße 66 M. Bemmer. Reue Maschinen billigst.

Ziehung am 12. Mai 1885.

15. grosse Mecklenburgische Pferde-Verloosuu

gu Reu-Brandenburg. Hauptgewinne; Eine elegante vierspännige Equipage !

雞k. 10000. Eine elegante zweispannige Equipage i 34k. 4500.

3m Sangen 80 edle Reit- und Bagen Ble Loofe à 3 Mk. (11 Loofe für 30 Mart) Uasseler Loose Saupttreffer W. 30 20000, 10000 Mk

Loofe à 1 Mk. (11 Loofe für 10 Mart) emi Afchenheim, Friedrichstraße

Bwifden Behrenftrage und U. b. Linben.

Cigarren- u. Tabak-Handlung en détail en gros. Fritz Goercki

Berlin SO., Admiralstraße 40 (frühere "Linde.")

Import echter Havanna, Lager aller Sorten Rauch- und Schnupf tabake. Reich affortirtes Lager echt türfifder, ruffifder und ameritanifder Cigarretten und Tabate.

Caffee, Wein und Delicatessen

Martin Jakier, Berlin 80., Admiralstraße 40

am Rottbufer Plat (frühere Linde.)

Fortfegung bes Bertaufs ber burch

unsanber gewordenen Baaren Einzelne Jacquard Thichtücher Rollic der, 2 Meter lang 1/1 Dyd. reinl. Wischtücher 1 Dyd. Raiser-Tascentücher 1/2 Dyd. Taschentücher Schadhafte Shirtings, Reter . Drell. Danbtucher mit Borbe . . Demben . Beinen mit fleinen Fleden . Bett-Laken, reinl. ohne Raht, 2 Mtr. lg. Mt. 1,50 E Derbemben mit Isach lein. Einsat, Stüd "1,50 p. Dberbemben mit Isach lein. Einsat, Stüd "1,50 p. I. 1/4 Dyd. Damen u. Herren Rachthemben, jest 3 Mk. B. Tüll Barbin en, 1 Fenster jest nur . 3 Mt. B. Tüll Garbin en, 1 Fenster jest nur . 3 Mt. M. E. Tüll Garbin en, 3 Meter breit, jest . . . 21 Mt. 1 Bosten Salons und Sopha-Teppiche zu halb. Breisen. Sentral Depot für Gelegen beitstäuse. 3erusalemerstraße, Ede Zimmerstraße. 3erusalemerstraße, Ede Zimmerstraße. 3erusalemerstraße 5, Ede Zimmerstraße. 3en juche für meine Böttcherei einen Lehrling. F. Trautmann, Böttchermstr., Manteuffelstr. 41

Rheinwein.

In Füßchen und Maschenfüllung versende ich einen selbstigekeltetten guten Roth- und Weisawein in reiner Qualität bei billigster Berechnung.

3. Mann, Dber-Ingelheim a/Ah.

Hut-Fabrik von Herm. Kehr 109 Stalitzerftr. 109

nahe der Manteuffelftraße empfiehlt alle in Dieses Fach einschlagenden Artifel bi guglicher Ausführung und soliben Breifen.

Brudenftr. 16, Edhans ber Ropnide unter Beitung meines Brubers

Gustav Ad. Kehr.

Die von Mitgliebern bes Rachvereins ber Schneiber gegranbete Produktiv- u. Rohstoff-Genossenschaft der Schneid zu Berlin (Gingetragene Benoffenschaft) No. 30 ZIMMER-STRASSE No. 30

empfiehlt ihr Lager fertiger herren. Barberobe, fowie ibr reichhaltiges Lager in und auslandifder Stoffe, ebenfalls Botte und Anopfe. Herren - Garderoben jeder Art werden nach Ma

angefertigt. Reelle Arbeit. Dauerhafte Stoffe. Sefte Preife. Bitte genau auf Strasse und Nummer zu achten. Der Verstand und Verwaltungsrath

- Nahmaschinen bester Construction

für gamilien und Sandwerker, jum gaf-betrieb incl. Perfolufkaften u. fammilicher Apparate à 53 Mark.

Unter Garantie. Illustr. Cataloge gratis.

Berlin O., 12 Papenstraße 19 Giovan eine Belie

Berantwortlicher Rebaffeur R. Crongeim in Berlin. Drud und Berlog von Mar Babing in Berlin SW., Beuthftraße 2.

ber "wei Ger und sein Kutmeis unter t seigen u borstischen er ja Jo Sorte g

Der genben ? Ten

nicht im

ichneibig von Sch Rudtritt

auch ma In muthige die Her Rämpfer der eine

ally

Chrentit feinen I fondern innern. uns nid

bie per

Rirchtbu eine, ah längft i nimalen baran i mit seine Schöpft solder ib

wenig , ichieben "Rönig fonnte. Befifal natürlie micht und bu und ein Resttio

fäcilich entichie ichreitu

energif ben la gleich un ben pe Sonni alle fi

Muju von b ledt 2 ben b Jahre bieben ba mo

in's " Beute einen anzuk

Beilage zum Berliner Volksblatt.

Mr. 102

Tai

email

10

Sonntag, den 3. Mat 1885.

II. Jahrgang.

Der weftfälische Bauernkönig.

Der "Samburgifden Burgergeitung" entnehmen wir fol-

Tempora mutantur! Die Beifen verandern fich, aber leiber nicht immer gum Befferen.

nicht immer zum Besseren.

Alls vor einigen Wochen angeblich wegen Kränklickleit der schneidige und blübend aussehende, ultramontane Freiherr von Schorlemer aus dem Reichstage schied, wurden über diesen dem Keichstage schied, wurden über diesen Kütritt zahlreiche Glossen gemacht und Derrn von Schorlemer auch manche "Rekrologe" geschrieben.

In diesen "Nekrologen" wurde aufgefrischt, daß der mutdige Streiter jür die Derrschaft des Krummstides, also für die Derrschaft der äußersten kirchlichen Reaktion, daß der Kümpfer sur die Bollsverdumnung und gegen Vollswohlsabit, der eine dreisache Erdöbung der Getreibezölle angestrebt dat, der "weisfälische Bauernkönig" genannt wird.

Detr von Schorlemer ist ein Weitsale. Sein Austreten und seine Prache aber erinnern viel mehr an einen preußischen

Detr von Schorlemer ist ein Weitfale. Sein Auftreten mit seine Eprache aber erinnern viel mehr an einen preußischen Mitmeister, als an einen biedern Westfalen, seine Winkelzüge unter der Führung des Dr. Windthorst im Austurkampse stam mehr dem Römling, und wenn ihn auch die Mindt-vorsche ewige Diplomatistrerei endlich aus dem Reichstage derscheucht haben mag, so kann ihn dies nicht rein waschen, dar is Jahre lang ein diplomatischer Schwarzer der römischessen ist.

Sorte gewesen ist.

Auch ist er im preußischen Abgrotdneienhause geblieben, um dort unter Windthorft's Führung den lutturlämpferischen Taulchdendel mit der preußischen Regierung weiter zu treiden. Freidert von Schotlemer ist Geh. Kämmerr Sr. heiligkeit des Abapsies — und dabet "westsällicher Bauernkönig".

Wie sommt herr von Schotlemer nun eigenklich zu diesem Ehrentitel? Er hat unter den katholischen Bauern seiner heimer heimalhproding Bereinigungen geschäften — Unterstüßungsdoereine, eine Art Rohstossverine. Darlehnvereine u. s. w. — und ist Bidses derselben. Die katholischen Bereine haben bekanntlich seinen Bosseher der Porsigenden; auch keinen Bisseherten, sondern einen Bisses. Es muß doch Alles an Rom ersumern.

Angern.
Daß diese Bereine besonderen Rugen geschassen hätten, ist und nicht bekannt gewarden; dieselben vegetiren aber und wenn die verschiedenen Letter und Barftände nicht einen gewissen Auchthurm-Ehrgeiz besäßen, so mären die meisten dieser Bereine, ähnlich wie die von Schulze-Delitzsch ind Leden gerufenen, längst seitz entschlafen, da sie den Mitgliedern selbst nur min nimalen Rugen dringen und bringen können. D ß dies so ist, daran hat Derr von Schoolemer keine Schuld, wie der Rergleich mit seinen und den auf Schulze'schen "Aringspien" beruhenden Schöpfungen darihut dies liegt an der Unzulänglichkeit solcher Bereine selbst.

folder Bereine felbft. Borr daß man den Freiherren tropdem "westfälischen Bauerntonig" nennt, dies ift eint gut zu begreifen und seine Berdienste zechlfertigen diesen Ehrentitel durchaus nicht, ebenso wenig, wie herr Schulze aus Delipsich auf den ihm von versichiedenen seiner dornirten Anhänger zuerkannten Ehrentitel: "Nonig im sozialen Reiche" berechtigten Anspruch erheben

litel: "Bestfälischer Bauerntonig" führte. Diefer Mann bieß: Beneditt Franz Leo Balded,

Ruch er war, gleich dem Freiherrn von Schorlemer, ein Westfale und ein Ratholit – aber tein Römling. Walded, den man zugleich den Bater der preußischen Berfassung nennt – nathritch war die "Berböserung" derselben 1852 sein Wert nicht – gehört der Geschichte an. Er war ein Ehrenmann durch und burch . einer ber bedeutenbften Barlamentarier überhaupt ein Boltsmann von unbeugfamem Rechtsgefühl. Dag Die Reattion einen folden Mann unschädlich ju machen be-ftrebt mar, geht aus bem berüchtigten Broges gegen Balded bervor, bei welchem ber bekannte, gedungene Beuge Benge

Und wie fam Balbed ju feinem Chrennamen? Daupt-fachlich beshalb, weil er burch Wort und Schrift Die Heinen

Berliner Sonntagsplauderei.

R. C. Das Ereignig ber vergangenen Boche mar mtschieden der Bußtag. Fürsorglich hatte man den ausschritungslustigen Rabaubrüdern die Faust gezeigt, aber die Belohnung für braves Betragen blieb auch nicht aus, in allen Berliner Beitungen war zu lesen, daß der energischste Brüller vom Spandauer Bod sich in der Zeit dem Charfreitag die zum vergangenen Mittwoch in den Lamatreitag die zum vergangenen Mittwoch in ben lammfrommften Gelter-Baffer-Ronfumenten verwandelt

Ja, ja, Bureben hilft und hatte man am Charfreitag-ger unferer bereits berühmten Mitburger nicht noch be-

rühmter machen tonnen. Ingwischen aber wimmelt bet Grunewald von taufenden von Berlinern, in der Woche das "feine" Bublikum, Sonntags der gewöhnlichste Mann mit Beib und Rind. Sie alle sind auf der Maikafersuche, Bater und Mutter helfen "Aususten" und "Justaven" die braunen gestäßigen Burschen von den Baumen herabschütteln.

Die Beiten andern sich, die vorschreitende Kultur be-ledt Alles, sogar die Jungen, die sich allein aufmachen, um den begehrten Börsenartikel aufzustöbern. Bor ein paar Jahren noch als die Berkehrsmittel noch nicht soweit ge-bieben moren der sichten norgeschriftenen Lit Jayren noch, als die Berkehrsmittet noch nicht joweit ge-bieben waren wie in unserer jehigen vorgeschrittenen Beit, ba machten sich die "Gerren Jungens" einsach per pedes apoatolorum auf die Beine und marschirten mit hinaus in's "Iriene", um Abends bestäubt und müde mit ihrer Beute heimzusehren.

Deute ift bas anders geworben. Jeber Junge, ber fich einen Ridel erobert, eilt einfach per Stadtbahn hinaus in ben Grunewald, um auf bemselben Wege wieber zu hause anzusomen

anzukommen.
Gewiß ist das zweckmäßiger und was die Jungen verfahren, das sparen sie eben an den Stieseln.
Indessen schacken sie eben an den Stieseln.
beln und Schackern mit den "Raisebern" unserer Jugend ein ganz besonderer Börstaner-Zug anerzogen würde; die sechsbeinigen Inselten verleiten ganz von selbst zum Baisse und Hausendlick mag ja das Angedot die Nachfrage der Beutend übersteigen, für die lumpigste Stechnadel friegt Ieder jeht soviel Käser als er nur will, aber wie lange

Bauern gegen bie llebergeiffe ber Berwaltung und ber Groß-grundherren ichute, weil er mit Rath und That ben fleinen Bauern zur Seite ftand, ihre Rechte zu vertheibigen, weil er bie rechtlichen Berbaltniffe bes Bauernstandes besonders in feiner Beimathaproving feststellte und ju regein fuchte-

Das ift Balbed bamals noch in ben Beiten bufterfier Reaftion vielfach auch gelungen, und fo erhielt er in Beftfalen, in feinem engeren Beimathlande, ben Chrentitel, ben fest herr

von Schorlemer frägt.

Doch Walded ist weit über die Grenzen seiner heimathprovinz binaus vom Bolke geehrt worden. Als er in den
Jahren 1862 und 1863 vereint mit Jacoby die Bollsrechte bei
Perashung des Militärreorganisationsgeseyses im preußischen
Abgeordnetenbause mit aller Energie vertheidigte, auch dann
noch, als die Fordenbecks absielen von den Volksrechten, da wurde fein Rame von Freund und Feind mit Achtung und

wurde sein Rame von Freund und Feind mit Achtung und Ehrfurcht genannt.

Nuch war Walded einer der Ersten, der, wenn ihm die Sache seldst auch fremd war, die Berechtigung der Arbeiterbewegung anerkannte. Er war es, der im Jahre 1868 bei einer Rachwahl zum norddeutschen Reichstage zu Esien a. d. R seinen fortschrittlichen Anhängern empfahl, dei der Stickwahl für den Kandiden Anhängern empfahl, dei der Stickwahl für den Kandiden Anhängern empfahl, dei der Stickwahl für den Kandiden Blid das Morgenroth einer neuen Zeit, doch war er im Krmpse schon einsidet und zu alt geworden, um sich mit den neuen Ideen selbst noch gründlich auseinandersehen zu können.

Mit Walded ist wohl einer der größten und edelsten Dewolraten zur Ruhe gegangen; und wie wir das westfälliche Bolf zu kennen glauben, ist dassiels im derzen immer noch strot des Kulturkampses, demokratisch gesinnt, so das dereinst, wenn der Name des ultram ontanen "westsällichen Bauernkönigs" längst vergessen ist, immer wieder die Erinnerung aussellschen wird an den dem okratisch en

meftfälifden Bauerntonig.

Parlamentsberichte.

Deutider Reichstag.

91. Sigung vom 2. Mai, 12 Uhr. Um Tifche bes Bunbesraths von Boetticher, von Burdarb und Commiffarien.

Ein längeres Urlaubsgefuch des Abg. Singer balt der Bräftdent durch eine nothwendige Geschäftsreise nicht für genügend motivirt; aus dem Sause erhebt sich gegen diese Auffastung kein Widerspruch.
Die Rebersicht der Ausgaden und Einnahmen des Reichs für 1882—83 wird vordebelallich der bei der Rechnungslegung

fich ergebenden etwaigen Erinnerungen erledigt und barauf die aweite Berathung ber Bolltarifnovelle fortgeseit. In Bezug auf ben Beitpunkt bes Inkraftfretens einiger Bollfage Legen verschiedene Anträge vor; die Rommisston hat vorgeschlagen strickiedene Anträge vor; die Rommisston hat vorgeschlagen für Branntwein aller Art (80 M.); Kraftmehl, Kuber.
Siärfe (9 M.); Rudeln, Kakfaroni (10 M.); mineralische Schmierdie (10 M.) und Kolodfaser in Strängen zu Decken (frei), die neuen Bolläge so fort, für Mohn, Sesam zc. (2 M.) am 1. Oftoder; für Naps und Rübsaat und sämmt-liche übrigen Bostionen am 1. Juli in Kraft treten zu lassen.
— Das Sperrgesen bleibt dis zum 1. Juli in Kraft. Außer-dem soll der Reickstanzler ermächigt werden, eine neue Redaktion des Zolliarifs auf Grund der verschiedenen Rovellen zu publiziten.

au publigiren. Albg. v. Franden stein beantragt den neuen Bollsat für getrodnete Bichorie erft mit dem 1. Januar in Kraft treten zu lassen, da die Bichorienfabrisen mit ihren Bertragsabschlüssen an den Ausfall der Bichorienernte gebunden sind.
Abg. Broemel beantragt mit Richter die Bollethöhung

für Schmierole nicht sofort, sondern acht Wocken nach Publi-lation des Geleyes, für Raps und Rübjaat fiatt am 1. Juli am 1. Oktober, das gange Geset acht Wochen nach seiner Bubiltation in Kraft zu setzen; die dahin soll das Sperrgeset

bauert's, bann geht es wie mit ben Ruffen, bie erft fnallen und bann fallen.

Aber foon ift es boch jest braugen im Freien. 2Bohin man tommt, trifft man ben Berliner mit seiner Sarm-lofigkeit und mit bem Bestreben, sich riefig zu amufiren. Weshalb auch nicht? Die Welt ift boch so fcon, und es tann und Riemand einreben, bag wir nur gum Entfagen

Allerbings tann auch bei ber jetigen Behanblungs-weise bes ruhigen Staatsburgers manchmal bem gemuth-lichften und friedfertigften Menschen bie fogenannte Bufte

ausgehen 1 Man befindet sich braugen, hat sich ein schattiges Blatchen ausgesucht, seinen Sonntagsrod sorgsam ausgebreitet, um fich recht gemüthlich hinaufzulegen und sich ber eblen Beschäftigung hinzugeben, die man gewöhnlich mit bem Namen "ebles Richtsthun" bezeichnet. — ba erblidt man in feiner Rodtafde ein vergeffenes Bapier, haftig wird es entfaltet; es ift bie freundliche Beglaubigung ber Steuer . Ginfcagungs . Rommiffion, bag man beifpiels. meife von ber britten in bie achte Steuerftufe "erhoben"

Dabin find bie Blane von fugem Traumen und behaglidem Stillliegen, ber Dagiftrat forgt eben bafür, bag man felbft in ber tiefften Balbeinfamteit an fein fürforgliches Wirten erinnert wird, und bag man überall, wo man fich auch befinde, niemals die lleberzeugung verliert, bag nach ber erften Burgerpflicht "Rube" die zweite, größere

Steuergahlen ift. Birflich, wenn man ein reicher Mann mare, man möchte flieben in jene Ginoben, wohin noch niemals ber schwere Tritt bes Gerichtsvollziehers ober bes Steuererhebers gebrungen ift.

Aber, wo foll man hinflichen vor bem blauen Siegel, wo ift ber Drt, an welchem bas Arreftlegen auf ben muhfam erworbenen Lohn fruchtlos ausfallt ?

Rame beute ein Entbeder, welcher ber Menichheit eine folde Bufluchtsftatte nachweisen murbe, ber Ruhm Chriftoph Columbus' murbe verbuntelt werben, und jener Drt murbe uns noch erftrebensmerther ericheinen wie Ramerun und Groß, und Rleinpopo.

Doch so muffen wir hier bleiben, und alle Schreden und Drangfale rubig ertragen. Run hoffentlich wird es einmal anders werben, wenn

Referent Strudmann: Die Kommission batte die Aufaabe zu prüfen, ob erstens eine Aenderung der Auslegung des Bundestaths in Bezug auf die Beweismittel für die abgesschlossenen Berträge berdeizusühren; od zweitens ein neues Kerfahren su schaffin; od driftens die Klausel Windthorst aus dem Sperrgesetz in das desinitive Gesetz zu übernehmen sei; und ferner hatte die Kommission sin Geligden zu schaffin; od driftigen Termine zu schaftenen Bolligue die richtigen Termine zu sinden. Die erste Krage ist vom Hause dereits desehvend im Sinne der Kommission entschieden worden; deziglich des woeten Bunties hatte der Antrag Ausseld ein gerichtliches Berfahren für die Streitigseiten in Bollsacen, welche nach dem Bereinszollgeset von 1889 zur Zeit im Berwaltungswege entschieden werden, vorgeschlagen. Die Kommission konnte sich diesem Borschlag aber nicht anschließen, weil sie fand, das derichtliche Berfahren oft zu großen Weitsunzigkeiten führen, und teine Garantie sür wirklich sachgemäße Beursheilung der einzelnen Fälle bieten wirde. Indehen wird man die desinitive Regelung der Frage sür die Judosemäße Beursheilung der einzelnen Fälle bieten wirde. Indehen wird man die desinitive Regelung der Frage für die Bulunft im Auge behalten müssen. Was dann die Klausel Mindhorst detrist, so hat die Kommission beschlossen, sie der inch aufzunehmen. Die Sache liegt jest anders, als dei dem sehr plöylich eingesührten Sperrzeses. Wir debattiren die Rollfragen schon seit Ronaten, jeder aufmerssame Kausmann kann sich ein Bild davon machen, wie die Sache sich wohl gestalten wird; und die Rausel Mindhorst ihr vor met sich ein Bild davon machen, wie die Sache sich wohl gestalten wird; und die Rausel Mindhorst ist um so unnötdiger für das dessinitive Gesetz, als alle daren doch nicht mit ihr vermieden werden konnen.

Schaatssetzeit v. Burchard. Ich ein Begug auf die Frage des Rechtsweges und auf die Behandlung der Bertrage die den Rommissoschäftigen zu bleiden. Bu den Anträgen, die sonst gestellt sind, haben die die die im Allgemeinen nicht für g Referent Strudmann: Die Rommiffion batte Die Muf-

nicht für gerechtfertigt die Einführungstermine für die neuen Bollfäge zu weit hinauszuschieben.

Nachdem sich noch die Abgeordneten Bamberger, Graf Stollberg, v. Webell und Richter an der Debatte betbeiligt hatten, wird den Anträgen v. Frankenstein und Broemel gemäß das Inkrasitreten des höheren Bolls für Zichorien mit dem 1. Januar 1886 und für minerolisches Schmieröl mit dem 1. Juli 1885 angenommen; im Uedrigen behält das Haus die Kommisstonischläge dei.

Der Antrag der Kommisston, den Reichslaugler zu einer neuen Redaktion des Zolltarifgesehes zu ermächtigen, wird angenommen.

Die Albgg. Broemel und Richter wollen folgenden neuen § 2b in das Geset einschalten: "Auf Waaren, welche unter die im § 2 gedachten Bollsätze fallen und dis zum Ende des Jahres 1885 eingeführt werden, fallen und dis jum Ende des Jahres 1880 eingesuhrt werden, tommen die vor dem gegenwärtigen Gesete bezw. dem Gesete, detressend die vorläufige Einführung von Aenderungen des Bolltarifs, vom 20. Hedruar 1885 giltig gewesenen Bestimmungen des Bolltarifs zur Anwendung, sosen die letzteren Bollsreiheit oder einen niedrigeren Bollsat vorschreiben und sossern der Einführende nachweist, das die Einführung in Folge von Berträgen geschiebt, welche vor dem 15. Januar 1885 über entsprechende Mengen der oden genannten Waaren abgeschlossen worden sind.

Für die Erbringung dieses Rachweises, für die Einfuhr über hafen des Bollauslandes und für die Rückerfiattung etwa gezahlter Mehrbetrage gelten die in § 2a enthaltenen Bestim-

Der Antrag wird jeboch abgelebnt.

Ferner beantiagt Abg. Bengig folgende Bestimmung binzuzusägen: Es geben zo Ilfrei ein 1) "Fässer u. s. w., leete, welche entweder zum Behuse des Sinkaufs von Del u. dergl. vom Auskande mit der Bestimmung des Wiedersausganges eingedracht werden, oder welche, nachdem Del u. f. w., darin ausgestächt werden, aus dem Auskande zurücktommen, in beiden Fällen unter Fesiscellung der Joentität, und nach Besinden, Sicherssellung der Eingangseingabe. 2) Leere Säde,

uns erft alle jene Bohlthaten, bie uns am Johannistifd und an anderen Orien verfundet werben, bluben, bann werben wir nicht mehr nach ben paar Mart Steuern gu fragen haben, wir werben fie einfach bezahlen.

Marguerite.

Schaufpiel in 5 Aufgligen von Frang Roppel-Gufelb.

R. C. Bwanzigtaufend farbige Lampions und Gas-flammen erleuchteten vorgestern Abend ben Garten bes Belle-Miliance - Theaters, fie verbreiteten ein feenhaftes Licht und verfesten ben Beichauer in die Bunberraume aus ben Rarchen

von Tausend und eine Nacht — man kann aber nicht des haupten, daß dieses strahlende Lichtmeer irgend welche Klarbeit in daß sogenammte Schauspiel brachte, welches man in den inneren Mäumen des genannten Theaters exekutirte.

Disseile est, satiram non scribere — hier ist es schwer, teine Satire zu schreiden, darf man mohl sagen, und es bleidt unter allen Umständen bedauerlich, daß die Direktion einer der besteren, wielleicht der besten unserer Borstadtbühnen, mit der Mauistion eines solchen Stückes einen so eksatanten Mißgriff thun konnte.

thun konnte.

Bunächst bat das "Schauspiel" den großen Febler, daß es fast dreizehn Jahre zu spät kommt. Das Stück spielt kurz nach Beendigung des französtlichen Feldzuges in den Neichstanden, und das Verhalten des Audlikams dewies nur allzudeutlich, daß das Verjaktdniß für die Bewegung jener Beit doch mehr und mehr im Schwinden begriffen ist.

Ferner kommt hinzu, daß der Artfasser von einer wirklich rührenden Unkenntniß der elsässische französischen oder elsässich deutschen Berhältnisse desagen ist. Derartige Borkommnisse, wie sie in dem Stück geschichert werden, haben sich höchstens in den Gartenlaube-Romannen der damaligen Beriode abgespielt, in der Burklicheit niemals. Was aber jene Komanichtistischen in einer ganz anderen Beit dem großen deutschen Rublikum dieten konnten und vielleicht durften, das kann man heute doch unmöglich einer Berliner Zuhörerschaft zumuthen.

Summigen. Es halt in der That schwer, auf die eigentliche Fabel des Sindes einzugeben. Der Buschauer bat alle Mube, dem Gang der wenigen Ereignifie folgen zu tonnen, weil soviel Bersonen austreten, die unter einander in so tomplizirten Graden verwandt find, daß man einsach aus der ganzen Geschichte nicht

Wenn wir auch von biefen Schwächen bes Studes abfeben, Deine wirt auch von vielen Schlodien des Smates abfalen, so bleiben aber viele andere Kehler, die daffelbe für eine Berliner Bühne absolut unmöglich machen, bestehen.
Bor allen Dingen muß man eine einige, in sich abgeschlossene Sandlung fich entwickeln sehen, wenn ein berartiges

welche als Emballage für ausgeführtes Getreide gedient haben, unter Festhaltung der Joentität. Bei gebrauchten leeren Käffern u. f. w. wird jedoch von einer Kontrole der Joentität abgesehen, sobald kein Zweisel dagegen besteht, daß dieselben als Emballage zur Aussuhr von Del u. s. gedient haben, oder als solche zur Aussuhr von Del u. s. w. zu dienen bestimmt find." flimmt find.

Abg. Ficht v. Dw beantragt, daß nicht nur die Materialien für den Bau von Seelchiffen, sondern auch für den Bau von Flußichtiffen sollfrei eingehen sollen.
Die Antrage Benzig und v. Dw werden abgelehnt und dann der disher noch nicht berathene § 1 des Gesetzes unverändert angenommen. Die übrigen Baragraphen sind bereits Damit ift Die ameite Berathung ber Bolltarifnovelle erlebigt.

Darauf wird die zweite Berathung des Gefegentwurfs, betreffend die Ausdehnug der Unfall. und Kran-tenversicherung auf die Transportgewerbe fortgefest mit § 13. Ein zu diesem Baragraphen vorliegender Antrag Scipio, der bei einem Unfall auf der Fahrt dieselbe durch Die Untersachung seitens ber Behörde nicht aufgehalten wissen will, wird zurückgezogen, nachdem der Staatsseftretär v. Boetsicher erklärt, daß bet den Ausführungsbestimmungen auf diese Frage Rüdsicht genommen werde. Die übrigen Baragraphen des Geleges werden ohne erhebliche Debatte nach den Kommifftonsantragen erlebigt.

Es folgt die zweite Berathung bes Gefegentwurfs, betieffend die Steuervergutung für Buder, beffen einiger Baragraph beftimmt, bag bas Gefen vom 7. Juli 1883 um ein Jahr bis jum 1. August 1886 verlängert wer-

ben foll. Abz. Graf hade beantragt, die sechsmonatigen Kreditsfriften für die Rübensteuer um 3 Monate zu verlängern, die Buderfabrikanten sollen aber für diese Frist eine 4 prozentige Berzinsung übernehmen. Der Antragsteller glaubt, daß diese nur für die laufende Kampagne beadsichtigte provisorische Erseichterung der Fohrikanten in dies Miest volle.

leichterung der Fabritanten in Dies Befet paffe. Staatsfefretär v. Burchard erlärt, daß die verbündeten Regierungen dem Antrage mobil feine Schwierigkeiten entgegenfesen werden, wenn bas haus bemfelben zustimme. Bedentlich fei nur die Bestimmung, daß der Betriebsfonds der Reichs-hauptlaffe um 50 Millionen Mart burch Ausgabe von Schatz-anweifungen verftärlt werden tann; wenn die Reichtlaffe in ber Lage fein foll, allen Anfpruchen zu genügen, dann muß bie Befugnif zur Ausgabe von Schotzanweisungen nicht um 50, sondern um 100 Millionen Mait erhöht werben.

Albg. Richter: Ich würde die Annohme des Antrages bedauern, weil das nur bedeuten würde, daß die Zuderindustrie nicht mehr im Stande ist, ihre Berbindlichkeiten zu erfüllen; denn es handelt sich lediglich um einen Indult. Die Einbrin-gung des Antrages ist ichon für die Areditverhältnisse der gung des Antrages ift icon für die derentversamme Buderinduftrie nicht gunftig gewesen; seine Annahme wurde ein schwerer Schlag sein. Der Bortheil ift doch nur ein minimaler. Der Staat soll 4 pSt. Zinsen erhalten. Beim Lombard würden vielleicht 5 pSt. Zinsen zu zahlen sein, d. b. auf Bonat ein viertel Brozent mehr. Und deshalb soll ein 3 Monat ein viertel Brogent mehr. Und beshalb foll ein Gefet suspendirt werben. Die Berlangerung der Areditfrist bit nur ben Bwed, die Ausgaben auf die nächste Rampagne au verichieben, an beren Schluf bann wieder Diefelbe Rrifis eintreten murbe. Ronnen benn Die Branntmeinbrenner, Deren eintreten wiltde. Können denn die Branntweinbrenner, deren Rothlage ja noch größer sein soll (Sehr richtig! rechts), nicht eine gleiche Begünstigung verlangen? Können nicht and dere Industrien auch den Anspruch erheben, die Fristen für die Bolltredite au verlängern. Bir müssen es deshald ablehen, auf diesen Weg zu treten, zumal die Begünstigung nur einigen wenigen großen Fadrikanten zu Theil werden kann, während der gute Ruf der übrigen Fadrikanten dadurch geschädigt wird. Die Krifts ist nicht durch Raturereignisse dervorgerusen, sondern durch eine von der Industrie selbst mit verschuldete Ueberproduktion. (Beisall links.)
Abg. Rob de will das Gesetz sofort nach seiner Bublikation in Kraft sezen und den Umlauf an Schayanweisungen nicht um 50, sondern um 100 Millionen Mark erhöhen.

nicht um 50, fonbern um 100 Millionen Dart erhöben.

Abg. Robbe bemertt bem Abg. Richter gegenüber, daß bie Intereffenten gugleich die alleinigen Sachverständigen find, bie wohl wiffen, wo fie ber Schub brudt, und bie naturgemäß nach legitimen Mitteln suchen, um über die ganz besondere Ungunst der jetigen Lage hinneggutommen. Die Nothlage der Zuckerindustrie ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß diese Industrie alle ihre Austlagen innerhalb eines turzen Zeitraumes machen muß da für die Zahlung der Arbeitstöhne, der Rüben, der Rüdensteuer und ber Roften aller maichinellen Ginrichtungen auf die Beit meniger Monate gusammengebrangt find, mabrend ber Absat bes Bro-dufts und die Einnahmen baraus erft nach und nach im Laufe bes gangen Jahres erfolgen. Das Bugrundegeben ber Buder-

Stud irgendwie bes Intereffe bes Buichauers erweden foll. Es tann burchaus nicht allein barauf antommen, bak fich bie betreffen. ben Liebenden nach Absolvirung von fünf Alten, Die theilmeise von todilicher Langeweile und lächerlicher Breite find, endlich unter bem erleichterten Aufaihmen bes Bublifums "friegen", fonbern ein Schaufpiel bat boch ichlieflich einen gang anberen

Boed. Diesen anderen Bwed bot der Berfasser allerdings voll-ftändig erkannt, und so kam es denn, daß das "Schauspiel" am Schlusse des fünften Altes einen durchschlagenden heiter-keitserfolg, wenigstens von Seiten des unabhängigen Bab i-kums errang, und die beschämten Darsteller selbst auf das pro-vost endste Rlatichen und hervorrusen der Klaque nicht mehr

vor ben Lampen zu erscheinen wagten.
Wit haben bereits bemerkt, daß wir auf die Wiedergabe ber Handlung des Stückes verzichten, dieselbe entbehrt seber eigenen Effindung und dietet rur den Abklatich ber alleralltäglichken Rovellenliteratur. Gang ebenso veibält

der alleralltäglichken Rovellenliteratur. Ganz ebenso verhält es sich mit der Charalterzeichnung. Reine der vorgeführten Berionen bestigt etwas Eigenartiges, man siedt nur dieselden einid igen oder schwachtenden Figuren wie ste und in den belletristischen Beruchen angedender Blaustritunpse langweilen. Ein verlieb er Dragoner-Lieutenant, wie ihn jede Backsichs-Bhantaste aus becht, ein höchst ientimental angehauchter, reicher Fabrilant, der sich nicht aus sich selbst deraustraut, ein verzogener, junger Pariser Taugenichts und dessen Bater, ein schwindelhafter, eitler Spelulant, das sind die Männer, welche austreten, wenn man nicht nech die vollständig verweichnete Figur eines baprischen Arbeiters mit echt preußischmilitärtischen Allüren, der früher dei den Buaven gedient dat, binaurechnen will. bingurechnen will.

Ebenfo burftig ift es mit ben Frauen beftellt.

Ebenso dürstig ift es mit den Frauen bestellt.
Ein blondes Greichen mit langen Böpsen, ganz in dem Genre, welches die Franzosen so lächerlich dei und sinden, eine französische Elsässerin, die in Frankreich niemals in besonderem Kredit franden, die Mutter jenes sentimentalen Fadrikanten, welche doch nur in döchst mangelhaster Weise die Borsteberin eines großen Fadrik Etablissements repräsentirt, und ein Baar alte Damen, die überhaupt überstüssisse find — das ist Alles. Aus diesem Bersonen-Berzeichnis geht dereits der ganze Weith und Inhalt des Stücks hervor, es ist erkläcklich, das dei so wenig pointirt n und durchdachten Char-steren von den Darstellern mit mögliasst wenig Bertrauen gespielt wurde. Tropdem man sich allseitig in anerkennenswerther Weise Mübe gab, gelang es doch nicht, das Stück zu retten.

Ebenso wie die Anstrengungen ber mitwirkenden Runftler und Runftlerinnen lobend bervorzuheben find, so muffen auch die Leifzungen ber haustapelle anertannt werden, dieselbe spielte eraft und mit bemeitensweriber Frische.

induftrie murbe ein nationales Unglud fein; bas Saus moge | baber ben Untrag bes Grafen Dade annehmmen.

Abg. Deine (Gog.) balt es für ungerechtferigt, ber 3 :derinduftrie ein Moratorium gu gemabren. Diefe Induftrie fet bieber induttrie ein Moratorium zu gewähren. Diese Industrie set disher verwöhnt worden, wie ein Schooftind; und sie werde nun wie ein solches immer begehlicher, und zulent ungezogen. Der Arbeiterstand habe von der ganzen nezen ländlichen Wirthschaftsmethode, zu der wesentlich auch die Rübenkultur gehöre, nur Schaden gehabt; das Steigen der Ackerpreise habe es dem Arbeiter unmöglich gemacht, seihst ein Stücken Acker zu kaufen und zu bewirthschaften. Im "Arbeiterfreund" von 1884 hat das sogar ein frommer Geistlicher nachgewiesen. Das haus möge daber den Antrag hade ablehnen.

Alsg. Windthorft führt aus, daß die Arbeiter am meisten geschädigt werden, wenn die Zudersabriken zu Grunde geben. Gerade im Interesse der Arbeiter werde er für den Antrag Dade stimmen, ohne damit die bestehende Gesetzgebung billigen zu wollen; denn die Höhe der Bonisisation habe die Ueberproduktion und die Krifis berbeigeführt.

Darauf wird die Debatte nach 5 Uhr abgebrochen. Rächste Sitzung Wontag 2 Uhr. Börsensteuer.

63. Sigung vom 2. Rai, 11 Uhr. Um Minifiertifche: von Scholg, von Bogler und Rommiffarten.

Dis zweite Berathung des Bermendungsgefenes (Antrag Quene) mirb fortgefest.

Rach § 4 ber Kommifftonsbeschluffe, Alinea 1, find bis um Erlaffe eines die Bermendungszwede endgiltig regelnden Befetes Die überwiesenen Summen jur Erfüllung folder Mufgaben zu verwenden, für welche feitens ber Land- und Stadi-freise die Mittel durch Buschläge zu den direkten Staatssteuern oder burch direkte Gemeindesteuern aufgebracht werden.

Minea 2 bejagt : In benjenigen Landfreisen, in welchen bie überwiesenen Summen noch Abiat I nicht Berwendung finden, tonnen bie nicht verwendeten Betrage unter Genehmigung ber guftandigen Huffichtsbeholbe burch Befchlug bes Rreistages verwandt

a) jur Entlaftung ber Soul- tegiebungsweise engeren Rommunalverbande hinsichtlich ber Schullaften, inab:sondere auch jur Aufhebung oder Minderung bes Schulgelbes in benjenigen Schulen, welche ber allgemeinen Schulpflicht

b) gur Gemabrung von Beibilfen an die Ortsarmen-Berbande, injoweit nicht die Landarmen-Berbande bagu verpflichtet finb.

Die Abgg. Eud owieg und Enneccerus beantragen folgende Einichaltung: Diese Berwendungen können nur nach für den ganzen Kreis gleichmäßig aufzustellenden Regeln erfolgen, welche ber Genehmigung der zuständigen Auffichts. Beborbe unterliegen

Abg. v. Beblig beantragt, bem § 4 hingugufügen: Bet ber Bertheilung ber alsbann noch verbleibenben Kreis-bezw. Kommunalabgaben tonnen unbeschabet bes im Uebrigen bestebenden Bertheilungemaßstades die brei unterften Stufen ber Rlaffenfteuer von der herangiehung gang freigelaffen, oder mit einem geringeren Brogentfate berangezogen werden als die übrigen Stufen ber Rlaffen. und flaffifigirten Gintommenfteuer. Benoffen für ben Fall, bag Beichluffe im Sinne bes 21. 2a

und b nicht zu Stande kommen, die Bertheilung nach provin-sialfiatutarischen Bestimmungen vornehmen laffen. Rac längerer Diskuiston, in der sich die Gerren gegen-seitig der Baterschaft der Sozialdemokratie bezichtigen, werden die Antrage Ludowieg und v. Tiedemann gurudgegogen, ber Antrag v. Bedlin abgelebnt. § 4 mit großer Mehrheit ange-nommen, besgleichen §§ 5 und 6 nach unerheblicher Dis-

§ 7 bestimmt, bag bas Gefen gleichzeitig mit ber Boll-tarifnovelle in Rraft treten foll. Abg. Wagner (Ofthavelland) bringt feinen schon bei § 1 abgelehnten Antrag wieber ein, das Intrafttreten bes Gefepes bis 1888 zu suspendiren. ein, das Italiteten des Geleges dis 1888 zu juspendiren. Es sei doch bedenslich, die Kreise gewissermaßen mit Staatsschulden zu dotten; die erste Aufgabe jedes geordneten Staatswesens bestehe doch darin, zuerst ein etwa vorhandenes Desigit zu beseitigen. Dier heiße es principits odsta! Die ferneren Ausschübrungen des Redners, welche im Einzelnen nachweisen sollen, daß in den nächten beiden Jahren die Beseitigung noch nicht zu erwarten sein, welche im Verlagung noch nicht zu erwarten sein, merben gu mieberholten Dalen vom Bigeprafibenten v. Deere man als nicht jur Sache gehörig unterbrochen. Schlieslich erklätt Redner, fich ber Auffaffung des Braftdenten fügen zu muffen; er mache derselben aber auf die Latitüde aufmerklam, die das Braftdium den Rednern bei § 4 gemabit habe.

Bigeprafibent von beereman ruft ben Redner megen Diefer Rritit bes Berfahrens bes Brafibiums gur

Drbnung. Richbem Abg. v. Suene fich gegen ben Untrag erflärt, wird berfelbe gegen die Stimmen des Abg. Wagner, einiger Freiforservativen, ber halfte ber Rationalliberalen und ber fammtlichen Freifinnigen abgelebnt, § 7 unverandert ange-

Damit ift die Spezialberathung des Gesegentwurfs erledigt. Schluß 31/6 Uhr. Rächste Sigung Montag 11 Uhr. (Dritte Berathung des Berwendungsgeseiges.)

Berrenhaus. 14. Sinung vom 2. Mai, 1 Ubr. Am Miniftertifche: Maybad, Dr. Friedberg und

Rommiffarien. De: Gefegentwurf, betreffend die Beschaffung von Mitteln für die Erweiterung und Bervollftändigung des Eisendahnnepes, wurde nach langerer Generaldebatte im Einzelnen und darauf im Ganzen nach den Beschlüffen des Abgeordneten baufes angenommen.

Der Gefegentmurf, betreffend bie Ergangung bes Gefepes Der Gelegentwurf, betrepend die Erganzung des Geleges vom 29. Rai 1873 über das Grundbuchwesen im Bezirk des Appellationsgerichts zu Kaffel mit Ausschluß des Amtsgerichts von Böhl, und ebenso der Gesegentwurf, betreffend Erganzung und Abanderung der Bestimmungen über die Aussonderung des sieuerartigen Toeis aus den sogenannten stehenden Geställen in der Brootnz Schleswig. Holstein werden ohne Debatte

Much dem Gelegentwurf, betreffend bas Spiel in außer-preußischen Lotterien, femmt bas haus in ber Faffung, in ber er im Abgeordnetenhause gur Annahme gelangt war, bei; namentlich wird auch die Bestimmung, nach welcher die Beröffentlichung ber Gemunisten außerpreuhischer Lotterien in preuglichen Beitungen mit einer Strafe von 50 R. belegt wird,

Rachfte Sigung Dienftag 1 Uhr. (Rleine Borlagen.)

Gerichts - Zeitung.

k. Humor im Gerichtsfaal. Stand da vorgestern ein junger Bursche vor einem biestigen Strassammer-Gerichtshofe, des rubestörenden Läumens und der versuchten Beamtenbestechung angellagt Der arme Teufel, der noch nie etwas mit dem Gerichte zu ihm gehabt, gestand rüchaltlos ein, daß er des Rachts auf der Straße gelärnt und dann dem Mächter der Racht, der ibn arretiren wollte, drei Mark angeboten hace. Der Staatsanwalt bea tragte für diese beiden fleinen Bergeben 50 Mt. Geldftrafe. "A-aaach!" machte der eine Beistiger des Gerichtshoses und der Bastdent rief im halblauten Zone:

"Ach was - 15 Mart!" und die übrigen Richter lachten ab einen ber Dieser Kontroverse. Der Angestagte war viel zu harmlos, un ichelten und bie für ibn gunstige Situation zu begreifen und auszunuser ichelten und Die Frage bes Pröstbenten: "Sind Sie mit der beantop dabren den Strafe einverstanden und können Sie bezahlen? erwiden na gannen In er: "Ja, ich bin gufrieden, aber auf einmal tann ich nicht be in Rolati mi gabien!" — Der Gerichtehof traute aber dem Geldbeutel bei nicht mit Angellagten weniger zu als dieser selbst und erkannte nur au bat großt und 15 DR. Belbft:afe.

15 M. Geldstrafe.

—y. Bentralstraßen Prozeß. Bei der Eröffnung der Ballari Meckender Beerhandlungen besinden sich im Buhörerraume sieden Bersonen zur Einstellung zu gelachen Bersonen. Der Borstigende, Landgericht Direktor Schmidt, erklärt, daß zunächst die Bunkte I. A., B. dund O. ter Anklage zur Berdandlung gelangen, es bekeises diese die Geschäfte aus dem Kahre 1876. Auf Ankrag der Bertheidiger werden die Angeklagten Jaedel, Janyen, Bendund Woldt, welche dei diesen Fällen nicht intereisitrt sind, die Anklage zur Berdandlung unterworfen. Derselbe wird einem eingehenden Inquisstorium unterworfen. Derselbe wird einem eingehenden Anquisstorium unterworfen. Derselbe wird es mit ziede doloje Absicht dei den von ihm begangenen Transaltions mit anscheinend aufrichtiger Entrüstung entscheden zusäch zu geräuse, und in sachlicher Veregung sind seine Ankvorten klar und präxise, und in sachlicher Beise sührt er aus, daß er dei der in Recke stehenden Geschäften nicht aus dem Rahmen eine reellen und erlaubten saufmännischen Wirkens hinausgeganzs deiner klate Vernommenen Beugen sagen im Weiest und anne Die über diese Kunste vernommenen Beugen sagen im Weiest und Die über biefe Buntte vernommenen Beugen fagen im Befet lichen gunftig für ibn aus.

lichen günstig für ihn aus.

—y. Eine eigenthümliche Art, einen Beleidigten purchausen zu zwingen, hat der Schuhmacher August Gottstanderen Aufliche Andrehs an den Tag gelegt, sich aber dadurch eine Antswegen Mispandlung und Freibeitsberaubung zugezogen, wogestern vor der zweiten Straftammer des Landgerichts I wandelt wurde. Der Angellagte stand zu einer Frau Leppins in einem ziemlich innigen Freundschaftsoerbältnis, und wurder des dahl im höchsten Grade verstimmt, als ihm sein Zehles eines Tages erzählte, das dieselbe sich über ihn in sehr werfender Beise geäußert. Als dieselbe nun zufällig an der selben Tage seine Berkstatt betrat um eine Reparatur auf sühren zu lassen, da sprang der Angeklagte sosort auf sie und beantwortete den Gruß der Ahnungstosen stie führen zu lasen, da sprang der Angellagte sofort auf sie und beantwortete den Gruß der Ahnungslosen sum aber vielsagend mit einer schallenden und so kagen Obrseige, daß ihr Hören und Seben vergischen Angheileiders verraucht und er hielt der Gemishandelten so biedere Rechte bin, mit dem Berlangen, daß sie als Beichen Bersöhnung die ihrige hineinlege. Frau L. weigerte sich wandte sich zum Geben, doch da trat ihr der Angellagte den Weg und erklärte sie so lange als seine Gefangene, dis nachgegeben haben würde. Keiner wantte, leiner wich und nachgegeben haben wurde. Reiner mantte, feiner wich, und mahrte faft eine halbe Stunbe, bis durch bas hingufont Reiner mantte, feiner wich, und eines Dritten Frau & von bem fle "ftellenden" Schufter freit murbe. Sie rachte fich aber, indem fle ihn wegen obli Bergeben ber Staatsanwaltschaft benungirte und batte die Genugibuung, daß derselbe vom Gerichtshofe ju einer Gingnifftrage von brei Tagen verurtheilt murbe.

-y. Ein mit großem Raffinement und beispielle

y. Ein mit großem Rafsinement und beispielle Dreistigseit in Szene gesetzter Diebstabl machte berzeit Schlächtertreisen viel von sich reden. Als die Besellen Engroß Schlächtermeisters A do 1 f. K er sie n am Morgen 18. April die zu schlachtenden Ochsen aus dem Stalle ib Prinzipals nach dem Schlachthause überführen wollten machten sie beim Zählen der Häupter die Entdedung, das theures Daupt sehlte, — ein Ochse war gestoblen worden. Verlacht der Thäterschaft lentte sich auf den Schlächterzeit Robert Nettlin, welcher ca. sechs Abanzte der Versten in Italia. Betodet Bettin, welcher ca. sechs Monate bei Kersten in Dien gestanden, vor etwa 14 Tagen entlassen worden war und nun beschäftigungsloß auf dem Biedhose herumtried. Beinem Kriminaldeamten ins Gedet genommen, gesteinem Gelfersbelfer den Schächtergesellen Auf ieinen Delfersbelfer den Schächtergesellen Auf in Blum an. Dieselden hatten in folgender Weise open 18. April, nachdem die Eesellen des K. den Biedhof Man 18. April, nachdem die Eesellen des K. den Biedhof dassen, batten sie kab unter dem Ochsendessende ein Taket laffen, hatten fie fich unter bem Ochsenbestande ein Thur Werthe von 300 Mt. ausgesucht, nach bem Schlachthauft Wetthe von 300 Mt. ausgezucht, nach dem Schlachthause führt und es dort schleunigst und funstgerecht geschlachtet dann hatten sie das Fleisch mit Histe eines requirirten Waum Biehhose hinausgeschaft und es bei den Fleischlast abgesent. Den Eriös hatten sie getheilt und in leich.le Gesellschaft schleunigst verzubelt. Die 87. Abiheilung Schöffengerichts, dem die beiden jugendlichen Uedelthäter aus Regerichts und parageschet werden. und Berurtheilung vorgesührt wurden, belegte sie für Genieftreich mit einer Gefängnisstrafe von je 2 Monaien. Es war vor zwanzig Jahren in einer für duntlen Kovembernacht. Die Wogen des wildbew Meeres schugen baufend und tosend an die Sardinisste.

Der Regen tiatidite praffelnd nieder und die fahlen Blie fich faft unaufhörlich folgten, erhellten weithin die gange chaft und zeigten fetunbenlang bie bunt burcheinanber ge ten Helsen am Ufer des Meeres und das nicht ferne Dotten. Alles schien dort längst zur Aube gegangen wurden unten am Strande, an einer schier unzugänglichen berischte ein stilles, aber reges Treiben. Dunkse, Männergestalten buschen, unbekümmert um Mannergestalten buichten, unbefummer und Wetter, in ber Finsternis gesch her. Es war die Strandwache, geschäftig her. Es war die Strandwache, die hier geduldig das Schmuggler Boot erwartete, das icharfes Auge schon vor geraumer Beit fern in der wost-See bemerkt hatte. Schon war es nur wenige Meter vom entfernt, und deutlich konnte man vom Lande aus die entfernt, und deutlich konnte man vom Lande aus die breitschultrigen Danner unterscheiben, Die mit fraftigen It foligen bas Boot vormaris trieben. Da - ein neuer ichlägen das Boot vorwärts trieben. Da — ein neut verricht die v.rborgenen Gestalten hinter den Felstrum— wendete sich das Boot blipschnell wieder dem zu, und die siederhafte Haft, mit der die Schmugale Ruder handhabten, zeigte, daß sie die drohende erkannt und sich vor ihr durch die Flucht reiten wordliefen die Schüffe knallten, zu Tode gestilliefen die Schiffer die Ruderstangen sahren und der emporgehoden von einer heranrollenden Moge, zerschells sendend am Felsengestade. Als der Andersche andrach, dewegte sich ein keiner, giller Lug von Stand fteuerlose Barle krachend am Felsengestade. Als der Keinbrach, bewegte sich ein kleiner, stiller Zug vom Strande zum Sauchen des Amalia Bigni. Die Männer von Krugen, sorgiam auf Tragbahren gelegt, die Leichen ihre nossen, die die Schwärzer der Blant, welche das Merklifer geworfen. Schweigend traten die Männer in die Stude, wortlos stellten sie ihre tranige Last von enslehte Fischerweid. Mit starren, thränenlosen blidte die Unglüdliche in das blasse, schweizersprüfflich der Leichen und dann, von einer namellungst geveinigt, entrang sich ihren sarblosen Lippe Mühe nur die ahnungsvolle Frage nach ihrem Mannet mitleidige Achselzuden, die abgewandten, ernsten Gestähn Umstehenden, die ihr als Antwort zu Theil wurden, liefen die ganze ungeheure Größe ihres Unglücks erkennen und einem gelenden Ausschreit ihr kaum eine Moche alter krampsbast an sich pressend, sant sie edhnmächtig auf den kösten krampsbast an sich pressend, sant sie ehnmächtig auf den kösten Amalia Bigni wer ein Moche alter krampsbast an sich pressend, sant sie ohnmächtig auf den kösten Amalia Bigni wer ein Amalia Bigni wer ein Amalia gas den der Estrich nieder. Eftrich nieder. Allein Amalia Bigni mar ein energisches, fraftiges

Allein Amalia Bigni war ein energisches, fraftiation wenigen Tagen batte sie ihr schweres Leid überwund wollte arbeiten, sie zog hinüber aufs feste Land, um versuchen, od es ihr nicht gelingen könne, für sich und ihr den nothdürftigsten Unterhalt zu erarbeiten. Das Glückbergie wir nach kurzer, mühevoller Wanderungste endlich eine Rubestätte im Daufe des Pauers Rose einem kleinen Orie dei Nauise, und als nach wenigen Mosari sie dat, dem Anwesen, das sie als Wirtbickalunnun geleitet, fernerhin als seine rechtmäßige Frau vors

gange Da ra Berg Dei neuglerig täch der M imlich war

porber, trop geseben bat Ballari ne nichts be; benn, beite, bağ der bei eire daß fie eiger einer Erzähl on all Ro ging et en trate mit en es ift nich lie binter ebenan exi mua is वसके मा ibr, in Lein Die Barter wie su einer wit ftarrem wie getrieber mit fle bar en Wef be ließe dredlid ien Saa Der 981 th Zob! em Blo ocente Belt jo pellung in eine Infialt,

> 300 es die Soli belannt sein die Soli belannt sein die Soli belannt sein die Soli belannt sein die Soli beitet die Soli die

Serid Saloser in Agentalia Rat. 23 generalischen 29 gelischen 29 gelischen 29 gelischen 29 gelischen 29 gelischen Brützer Einlichter Brützer Einlichter Brützer Einlichter Brützer aus auf auf auf auf auf ein ein ban ein generalischen Brützer aus ban ein generalischen Brützer auf den eine Brützer auf den eine

chien at diagte fie in die Werdung, "um ihres Kindes willen", wie ilos, um icheine dem Freier eingestand. Die Bauern von Kalleri zunugen dickeiten und spotteten anfangs wohl über diese urplögliche eantrag abern Amalia Vergaß man die Geschichte, und als nach rewidderte nicht die gangen Dorfe mehr daran, daß die beranwachsende Rini, an erutel de m Kosai mit wahrer väterlicher Liebe bing, gar nicht des Bauern nur aus des Tochter war. Nini Kosari, in wurde sie allgemein genannt. nicht de Auslien Dorfe mehr daran, daß die beranwachtende Rint, an eutel de Auslie mit wahrer väterlicher Liebe hing, gar nicht des Bauern nur au kate Tochter war. Nini Rosari, so wurde ste allgemein genannt, das giog und schön geworden, sa, wenn man den jungen Burschen ung der Auslie Mäden weitaus in der Aunde. Allein, so viele sich auch um kate Gunst bewarden, seiner der jungen Leute konnte sich die gerichtstellen, se mehr von ihr erlangt zu haben, als einen kurzen Lem; in der Karnevalszeit, und wenn einer es gar wagte, vom betresst die stein der Hannevolszeit, und wenn einer es gar wagte, vom betresst die stein der Hannevolszeit, und wenn einer es gar wagte, vom betresst die stein der Hannevolszeit, und wenn einer es gar wagte, vom betresst die stein die Hanne Beicheld zufrieden geben, daß er noch nicht ein, Ben der "Rechte" sei. Aber bald wußte man es im Dorse, ind, die Aunden Burschen beim Kirchgang ihren Mädehen zu, sie wie der Metze der "Rechte" war. Spottend stütterten die Stemmla die sint der Aosart und dem alten stüllen Mario vom zastioner der der anderen Seite des Berges nicht recht zu zuste stein gestellte die Ausbild sei, das das blutzunge Ding sich in den um so viel kate sie, als Augenzeugen berichteten, das sie Beide allabendlich am vallassenen Brunnen außerhald des Dorses scherzend und lossen vollassenen Brunnen außerhald des Dorses scherzend und lossen vollassenen Krunnen außerhald des Dorses scherzend und lossen vollassen kate den kate konten Krunnen ausgerhald des Dorses scherzend und lossen vollassen der Krunnen ausgerhald des Aosas scherzens krunnen Stein der den Stein der Krunnen geren der kate krunnen Stein der der krunnen whenen Brunnen außerhalb des Loites icherzend und tojend ieltossen hätten. Es war ein schöner Sonntagsmorgen; sanze Dorf schien ausgezogen hinauf den Berg zum Kirch. Da rasselle ein Fuhrwerk über das steinige Pflaster und derz des Mädchens pochte lauter: es war ihr Marto im unlogsstaat, die schwatzen lockgen Haare sorgsam in die ime gekämmt, um jene große, tiese Narde zu verdecken, die ichonen Gesichte einen bestemdend undeimlichen Ausberuck die mach er dier wollte, sie hatte im schammt, um jene größe, tiese Naibe zu verdecken, die ich dichnen Gesichte einen befremdend unheimlichen Ausboruck geb. Sie wußte ja, was er dier wollte, sie hatte im Alles gestanden und er hatte ihr versprochen, itm Wort einzulösen — was Wunder, wenn die neugiktig hinuntereilte in die Derdstude, um das Gewidd der Männer nebenan belauschen zu können. Kurz und können die Nanner nebenan belauschen Zukonnen. Kurz und die die Konden fer so nahe dei einander gewohnt, nie seieden datten; aber als Mario dem alten Bauer sein Inliegen vordrachte und ihm auseinandersetzte, das Rini im liede und daß sich die Sache nicht mehr ungeschehen desse und daß sich die Sache nicht mehr ungeschehen desse und daß sich die Sache nicht mehr ungeschehen des schampten der Bewohner in Ballari dildete, allein, so erkänte er dem Werber, er inne nichts dagegen daben, da das Mädden schon gewählt deit Wochen das Sonntagsgespräch der Bewohner in die kie der kann, wenngleich seine Eiden, so erkänte er dem Werber, er inne nichts dagegen haben, da das Mädden schon gewählt deiter, und dann erzählte er dem verwunderten Mario Alles, was seiner Zeit seine Frau, die Mutter Nini's, ihm mitgetheilt seite, das Kini die Tochter eines Sardinischen Fischer sei, das kiner Zeit seine Frau, die Mutter Nini's, ihm mitgetheilt seite, das Kini die Tochter eines Sardinischen Fischer sei, das Kini die Rochter die Gestohnischen Fischer sein, das Kosart des Bagni nenne. Ze weiter der Bauer in siner Erzählung fortsuhr, desto ausgeregter wurde sein Zuhörer, das Alles sing eine schredliche Beränderung mit Mario vor: die Augen traten weit aus überen dieblen, die ganze Gestalt zitterte uf fit # di ging eine schlatt den Familiennamen seiner Lieblochter nannte, augen traten weit aus ihren Höhlen, die ganze Gestalt zitterte und mit enlsepensvoller Miene packe er den Alten dei der Schulter und freischte verzweiflungsvoll mit beiseter Stimme: "Es ist nicht nahr! Du isigst! Sie kann nicht meine Tochter sin! Reine Tochter, meine Geliedte!!" Und dann sürmter bir aus aus dem Sause auf die Landstraße und ungehört versallte dinter ihm der gellende Anastichrei, der in dem Stüdichen sellte hinter ihm der gellende Angfischret, der in dem Stilbchen arbenan erlönte. Als die Bauern in Schaaren von der Kirche bedinn erlönte. Als die Bauern in Schaaren von der Kirche kinnig is zogen, da fanden sie am Kreuze. neben dem Wege, in ihrem Blute schwimmend die Leiche Mario's von Larigno und auch unten im Dörschen trasen sie entsehungsvolle Auftregurg an, denn den alten Rosati batte der Schlag getrossen und teine Lockter lag in den Mehren. Droden in dem Stüdden, von wo sie den Gesiedten kommen batte sehen, da lag das ihr, in Leinen gehüllt, ein lieines dilssossen und neden ihr, in Leinen gehüllt, ein lieines dilssossen und neden, wie zu einem Ensschlich ein lieines dilssossen und neden sich wie zu einem Ensschläßig gekommen, die Wöcherein mübsam auf, mit stattem Blick schaute sie auf den Knaden neden sich und die getrieben von einer unsichtbaren unwiderstehlichen Gewalt zust der Westeben von einer unsschläbaren unwiderstehlichen Gewalt zust der Verleben von einer unsschläbaren unwiderstehlichen Gewalt zust der das der kannpsbaft zuchten ihre Finger am Halse des liebnen Wesens zusammen und — Nini Bigni war eine Kindes. wirderin. Erschöpft hielt der Vertrebediger inne, und seine Atche wies din auf die Angeslagte, welche, die Hande vor's thie wies bin auf die Angellagte. weiche, die Hande vor's endt geschlagen, regungslos und still dagesesten hatte. Doch tichtete sich die abgesehrte Gestalt auf und die herabgesultenen übe ließen ein Anility sehen, das deutlicher als alle Worte schreckliche, entsepliche Lebensgeschichte erzählte. Und dann die Ben haare aus ber Stirn ftreichenb, fant fie tnicend nieber ber Richterbank und verzweislungsvoll stammelten ihre ber Richterbank und verzweislungsvoll stammelten ihre den Lippen: "Condannate! La morte!" ("Berurtheilet! in Lod!") Und als die Richter zunücklamen und ihren ihrend verfündeten, da sprang die Angeklagte entsept von Blat, mit herzburchdringendem Gelächter tobte sie: Beit sant sie besinnungelos in die Arme der Wachen Die keitung des Frenhauses für Unbeildare hat in den leuten die eine neue Bewohnerin erhalten. Sie ist sittl und ruhig bill sich sorgiam sein von allen ihren Leidenögesährten. Indenlang gebt sie geduldig auf und ab im großen Garten anstalt, an ihren Armen ein unförmiges Fresenbündel haltend, sie mit den gärtlichsten Kosenamen beiegt. Nur wenn ein ihrer Edverden will, ihr dasselbe, von dem sie sich auch anicht irennt zu nehmen. da sommt Leben in die sonst

buffer en ob

einer 0

ellen

Ilten.

This

id-leb

ter gr

ic, Es

pper fichts liches und ites p

14

Soziales und Arbeiterbewegung.

An die Schneider Berlins! Rollegen! Abermals gilt die Solidarität der Arbeiter zu bethätigen. Wie bereits hitanat sein dürfie, haben die Tischler an ihre Meister die Kolderung auf Einführung eines Minimalsodiates gestellt, der Arbeitstebet geswungen, die Arbeit niederzulegen. Kollegen! Sier beist es, so schnell als möglich Geld sammeln, denn in ihrem gerechten Kampse nicht unterliegen. Mile gesammelten Gelder gerechten Kampse nicht unterliegen. Mile gesammelten miston Deren G. Ködel. Dranienstr. 8 I, oder an das Bureau derselben, Kürasser. 19 I abzultesen. berfelben, Rarafflerfir. 19 I abzuliefern.

Vereine und Persammlungen.

Beriatigung. In dem Beriat über den Streit der Kar. 23 Bi., 26 Bf. heißen. Duste muß es statt das Kar. 23 Bi., 26 Bf. heißen. Gertmachten, wersthätigen Hertliche Frauenversammlung der erwachsenen, wersthätigen Stöder und Frauen Berlins" hatte der Hofprediger Derr Stöder und Frauen Berlins" hatte der Hofprediger Derr Stöder und Frauen Berlins" hatte der Hofprediger Derr Stöder und Frauen Berlins der hatte der Hofprediger Derr Stöder und Frauen Berlins der hatte der Hofprediger Derr Stöder und Frauen Berlins der Abends nach dem "Evanseligten Bereinsbaufe", Johannistisch 6, einderufen und er diester Einladung gesolgt waren. Es handelte sich um den Azitation gefolgt waren. Es handelte sich um den Kaitation gefolgt waren. Es handelte sich um den Lenken mid sie und sie en und sie en den Kähgarn von der Lenken und sie — nicht etwa darauf aufmerkiam zu machen, worden, des Nähgarn bei ihnen zu hohem Preise zu entstehen, das Nähgarn bei ihnen zu hohem Preise zu entstehen, sondern darauf, das der sondernstatische Abgeord.

nete Singer diese Thatsade "entweber vergessen oder absichtlich unterdrückt babe, natürlich nur, weil er es weder ehrlich mit den Arbeitern noch ehrlich mit den Arbeiterinnen meine." Die wahrheitswidrige und agitatorische Behauptung war des Pubels Kern, und auf sie tonnte Her Stöder nicht oft genug gundlommen. Damit versuchte er, sich in den Augen der Arbeiterinnen Berlins, den Nimbus der "wahren" Mibeiterfreundlickleit au verleihen, nachdem bei den Arbeitern Berlins dieser sonderdate beiligenschein leinen Blauben gefunden dat. Daß er dei diesem Bemühen am Freitag Abend einen entschiedenen Risersolg zu verzeichnen gehabt hat, daß er elend abgefallen ist, bleidt den 100 wirklichen Arbeiterinnen zu verdanken, die in der Bersammlung vorhanden waren und er elend abgefallen ist, bleibt den 100 wirklichen Arbeiterinnen zu verdanken, die in der Bersammlung vorhanden waren und deren Rednerinnen trog ihrer Ungeschultheit und trog der aufglatten Gewandtheit des Herrn Hofpredigers ihm entgegerzutreten wußten. Und das wagten sie, trogdem die übrigen 500 dis 600 Frauen und Mädchen das eigenkliche Gros der Bersammlung, fanatische Anhänger des Herrn Hofpredigers waren, die mit ihrem bestellten Beisall seinen Kraftleistungen zusübelten und wenn eine Arbeiterin sprach, in werkhätiger Liebe sich bemühren, dieselbe niederzuschreien. Diese rüftige Chlaque war gebildet aus der weiblichen Leidgarde des "neuen Luthers", aus der ständigen Auhörerschaft seiner Bredigten und aus dem ganzen Ausgedot, welches die frommen Jungfrauenvereine auf die Beine beingen können, alles natürlich "Arbeiterinnen". Und wie vortresslich war auch alles andere arrangirt! Die Männer sind ausgeschlossen, damit herr natürlich "Arbeiterinnen". Und wie vortrefflich war auch alles andere arrangirt! Die Männer sind ausgeschlossen, damit herr Stöcker ohne Konkurrenz bleibt; eine Bureauwahl wird nicht vorgenommen, damit die Erschienenen sich recht als beschiedene Sätie sühlen; der Ferr Reichstagsabgeordnete und Hofprediger erklät sich entschieden gegen den Rähgarnzoll, damit man desto leichter vergist, daß er füns Minuten vor der entschiedenden Abstitummung das Reichstagsgedäude verlassen hat; er bringt es in bewundernswerther Seldsitehenschung fertig, in seiner ganzen Rede das Wort "Jude" nicht einmal in den Rund zu nehmen; zehnmal versichert er, daß die Bestredungen der Arbeiterinnen, ihre Lage zu bessen, seine vollste Sympathie hätten; "Schwesen" redet er sie an und breitet segnend und liedend seine Arme nach ihnen aus; er begesstert sich sur dus dehnung der Frauenardeit, wünsicht alle männlichen Damenschneider als unstitlich aus der Welt gebracht und ereifert sich gegen ber als unftitlich aus ber Belt gebracht und ereifert fich gegen der als unstitlich aus der Welt gedracht und ereifert sich gegen den Fabrikanten, der die Ausdehnung der Frauenardeit denugt, um die Löhne zu drücken; seine wahrhaft erschöpfenden Ausssührungen dauern 1½ Stunde und das alles nur, damit er am Schluß, indem er selber den innersten Kern seiner Gedanken bloßlegt, dahin kam: "Mögen die Frauen sich hüten, Führern oder Führerinnen auf diesem demokratischen oder sozialdemokratischen Wege zu folge zu folgen, wo man die Frauenversammlungen nur zu despereien gigen die Regierung denugt!" Und was erwidern die Arbeiterinnen darauf? Frau Cancius: Ich kann mich mit den Ausssührungen des herrn Stöder in allen Haupssächen, auf die es ihm ankommt, nicht einverklanden erklären. Mit einem Male ist die ganze Welt arbeiterfreundlich geworden und es ist nur merkwürdig, das die Herren nicht erklären. Mit einem Rale ist die ganze Welt arbeiterfreundlich geworden und es ist nur merkwürdig, daß die Herren nicht schon seit Jahren entdeckt haben, daß die Fadrikanten ihren Räherinnen das Gann vertheuern. Eider jest, wo es sich um den Rähgarnzoll handelt, sucht man durch derartige Rittel die Agitation zu vereiteln. Man sagt, die Wöschefabrikanten häuten die Agitation hervorgerusen; ich destreite das entschieden: ich din selber von Hitte zu Hitte gegangen und habe gesehen, daß nur die eigene Roth die Arbeiterfrauen zur Unterzeichnung der Berkiton bringt. Die Regelung der Berkaufspreise der Rähgarne, wie herr Sidder es will, durch Geses, würde erstosglos sein, denn dei dem großen Uedersluß, der an weiblichen Arbeitskräften herrscht, würden die Fadrikanten das den Räherinnen am Arbeitsklohn weniger zahlen können, was sie ihnen an Preisen sir das Rähaarn nicht länger mehr adnehmen dürfen.

Harum haben dieselben in ihren offiziellen Berichten noch niemals Rotiz von der Ausnung genommen, welcher die deutsche Marum haben dieselben in ihren offizellen Berichten noch niemald Rotiz von der Ausnutzung genommen, welcher die deutliche Räherin ausgesetzt ist? Die Steuer ist eine Steuer auf unieren Fleiß; gerade die fleißigste Arbeiterin, welche am meisten Garn verdraucht, würde am meisten zur Steuer deizutragen haben. Das beste Mittel, viel besser als alles, was derr Stöcker vorschlägt, die Laze der Räherinnen zu bessert, ist die Einführung des Normalarbeitstages, der die Konfurren; beschänken würde. Es sit nicht nötzig, daß ein deutscher Abhgarnsabrisant in wenigen Jahren Millionär wird und das wir dei köolich 14 kürdiser Arbeitskeit uns die Schwindlucht bağ wir bei täglich 14 filindiger Arbeitszeit uns die Schwindfucht an den hals arbeiten! — Das wurde herrn Stöder geantwortet. Bon seinen eigenen Anhängerinnen hatte nicht eine Frau den Muth oder die Fähigkeit, zu antworten. Er selber versuchte wohl, durch Winkelsunge den Eindruck dieser Worte abzuschwächen,

wohl, durch Winkelssige den Eindruck dieser Worte abzuschwächen, aber als ihm auch hierauf geantwortet wurde, dielt er es sür das Geraihenste, die Bersammlung schleunigst zu schließen, trotdem noch Frau Staegemann und Fräulein Eoghard sich zum Worte gemeldet hatten. Eine Resolution, welche aus der Mitte der Bersammlung ihm zugegangen war, verlas er wohl weißlich auch nicht. So können wir als schließliches Mesultat der Bersammlung bezeichnen: Die Berliner Arbeiterinnen geben auf die Liebeswerdungen des herrn Stöder ebenso wenig ein, wie die Berliner Arbeiter.

t. Die Justände in der Fabrit der Attien-Gesellschaft sür Anilinsabrikation vor dem Schlessichen Ihore waren, veranlast durch die unter eigenthümlichen Umständen ersolgte Enilassung eines Arbeiters, Gegenstand eingehendster Bestorechung in einer am 28. v. M. stattgehabten össentlichen Fabrit und Butarbeiter-Bersammlung, über deren Berlauf wir bereits berichtet baben. In Folge dieser Bersammlung kraten

Enilassung eines Arbeiters, Gegenstand eingehendier Bespiedung in einer am 28. v. M. stattgehabten össenslichen Fabril und Banarbeiter Bersammlung, über deren Bersauf wir bereits berichtet haben. In Folge dieset Bersammlung traten die Arbeiter der Assiengesellschaft für Anslinsabrilation am Freitag Abend zu einer engeren Bersahung zusammen. In dieser geschlösenen Bersammlung wurde eine Kommisson, derschend aus dem Gerren hildebrandt, Kunert, Alfeldt, Holze, Bilz und Sische gewählt und beaufragt, mit der Direktion in Uinterdandlungen zu teiten, denen im Wesentlichen folgende, von den Arbeitern zu stellende Forderungen zu Grunde gelegt werden sollen: 1) Ein Stundenlohn von 30 Afg. (während jest 22½ Aff. pro Stunde gezahlt werden) aussischlichsich der in der Fadrit beschäftigten Heize und Schloser, welche iberseits 35 Aff. pro Stunde gezahlt werden) aussischlichsich der in folgender Weise: Bon Motgens 6 Uhr die 5 Minuten vor 12 Uhr; von 1 Uhr die 5 Minuten vor 12 Uhr; von 1 Uhr die 5 Minuten vor 12 Uhr; von 1 Uhr die 5 Minuten vor 4 Uhr; von 4½—5½ Uhr um Jedem Beit zur nohnendigen förpetlichen Keinigung zu lassen. 3) In den Arbeitstäumen dass nicht gegesen werden, sondern mur in dem zu diesem Bwede vorhandenen Sprisesauch den, im nachtäglich eine ausseichende Beit zum Esten zu genähren. 4) Das zum Baden der Arbeiter bestimmte Wasser ung eine bestimmte Zemperatur haben, welche festzuierzn durch zugenähren. 4) Das zum Baden der Arbeiter bestimmte Wasser muß eine bestimmte Zemperatur haben, welche festzuierzn der Mitällen. 9) Beschändung von Silfsmitteln für vlösliche Unställe. 9) Beschändung gefunden, genießderen Der Kröstier destimmten 6) Kermendung der Schafgeder haben der Miediter aus gesährdet werd. 30 Anzie der Schafgeder haben der Miediter aus gesährdet werden Miediter einzusteten. Die Kreinmilung etwa gemaßregelt werdenden Arbeiter einzusteten. Die Kreinmilung etwa gemaßregelt werdenden Miediter einzusteten. Die Kreinmilung der Ambeitere Einlung als Korandeiter. Die Kreinmilung der Bereinstände 21, ihre erste

wurden die herren Ganther zum Borftgenden, Sippel zum Kaistier, heinrich zum Schriftschrer fast einstimmig gewählt. Rachbem der neue Borstand sein Amt angetreien, ergriss der Borstgende, herr Gunther, das Wort, um nochmals die Bortheile, die diese Bereinigung bei genügender Unterstützung zu gemähren vermöge. flar zu legen. herr Gunther beleuchtete in aussschlicher Weise die drei haupppuntte: 1) Gemährung von Rechtsschung, 2) das Unterstützungswesen und 3) die beabsichtigte Grund einer Kasse für Arbeitelose und ichlos seine sichtigte Gründung, 2) das Unierstugungsweien und 3) die beads fichtigte Gründung einer Kasse für Arbeitelose und schloß seine allgemein beisällig ausgenommene Ansorache mit einem kästigen Appell an die Mitglieder, recht sleißig zu agitiren, um der Bereinigung recht viel Mitglieder zuzussübern, damit dieselbe gestästigt werde und das zu leisten im Stande sei, was sie versprochen. Allsdann wurde noch beschlossen, die Mitglieder-Bersammlungen thunlichst des Montags und während der Sommerwonate nur einwal monatlich abzuhalten. Es ber Sommermonate nur einmal monatlich abzuhalten. Es findet daher die nächste Bersammlung Montag, den 18. Mai, in Rellers Reftaurant ftatt.

sindet daher die nächte Berfammlung Montag, den 18. Mai, in Kellerd Reftaurant statt.

In dem Bericht über die am Dienstag, den 28. d. M. statigehabte Versammlung der Berliner Barbier, und Friseurgehilfen besindet sich die Behauptung, daß von Seiten der Prinzipale herr Koser das Borgehen der Geshilfen als zu schroff bezeichnet habe. derr Koser schreibt und nun, daß diese Behauptung unrichtig ist Er habe den Ausdruck "schross" überhaupt nicht gedraucht, sondern der Streiksommisson nur eine mildere Form ihrer Forderungen empsohlen und sich in seinem Referat für nachstehende Forderungen erklärt: 1. Bollständige Abschaffung der Attestehdicher, da durch das Ausoltwoyren derselben die Gehülfen zu Arbeiter Z. Klasse degradirt sind. 2. Abschaffung der Publikationen im Fachorgan, mit Ausnahme derzeitigen Gehülfen, von denen durch richterliches Urtheil erwiesen ist, daß sie sich größere Bergehen resp. Berbrechen haben zu Schulden sommen lassen. 3. Bersürzung der Arbeitszeit und zwar von 6 Uhr Morgens dis 9 Uhr Abends, Sonntags um 8 Uhr, gleichviel ob Sommer oder Winterliches um die Albeitergegenden Rüchsch genommen werden muß. Im ledigen sei er ein großer Freund sin gerechte und freiheitliche Bestrebungen. Die Bewegung der Gehülfenschaft habe er, sowie ein großer Theil der herren Kollegen, von Unsfang an mit besonderer Sympathie begrüßt.

In der letzten Bersammlung des Bereins zur Bahrung der Interessen der Tischler wurde beschlössen, den aben gegenwätzigen Streis der Tischler betheiligten Kitellieder

rung der Interessen ber Tischter murde beschlossen, Die an bem gegenwärtigen Streit der Tischler betheiligten Mitglieder bes Bereins, verheirathete mit M. 7.50 und unverh. mit M. 6. wöchentlich zu unterstüßen. Auch wurde beschlossen, am Sonntag, den 10. Mai, eine Fußpartie nach Osdorf zu arrangiren, wozu Freunde und Bekonnte eingeladen werden. Abmarsch früh präzise 7 Uhr vom Berliner Bock.

wosu Freunde und Bekannte eingelaben werden. Abmarsch früh präzise 7 Uhr vom Berliner Bod.

Arbeiter-Bezirksberein der Oranienburger Borstadt und des Wedding. Am Montag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr, sindet im Wedding. Park, Müllerstraße 178, die statutenmäßige General-Beisammlung statt. Die Tages-Ordnung sautet:

1. Kassendericht. 2. Bortrag des Derrn Oktar Krob müber: "Die Bermehrung der Sanitätswachen auf Kosten der Stadt." 3. Antrag auf Abänderung des Titels. 4. Ergänzungswahl des Borstandes. 5. Berichtedenes. 6. Frageslasten. — Gäste, die sich als Mitglieder einschreiben lassen, daben Butritt. Einschreibegeld 30 V. Monatlicher Beitrag 20 Pf. — Bei der Wicktiglieder zahlreich und pünktlich erzschenen. — Das Dutttungsbuch dient als Legitimation. — Diesenigen Mitglieder, wiche vom 1. April ihre Wohnung gewechselt, werden ersucht, dem Kasseren, derm Stlier, Triftsfraße 46a, parterre, hiervon baldigst Mitheilung zu machen.

Große öffentliche General-Versammlung sammtlicher Klavierarder) Sonntag, den 3. Mai, Bormittags 10½, Uhr, in Gratweil's Bierhallen, Kommandantenstr. 77/79. Tages. Drdnung: Zwed und Liefe der Fachvereine. Net. Titcherweil's Bierhallen, Kommandantenstr. 77/79. Tages. Drdnung: Zwed und Biele der Fachvereine. Net. Titcherweil's Bierhallen, Kommandantenstr. 77/79. Tages. Drdnung: Zwed und Biele der Fachvereine. Net. Titchelermeister Mit an. Ilm zahlreichen Besuch höstlichst einzuladen. Der Korstand des Bereins zur Wahrung der Interseissen Berliner Bildhauer, Annenstraße 16, bält am Dtenspag, den 5 d. Rerr Schwennbaden.

effen der Klavierarbeiter.

Im Gauberein Berliner Bildhauer, Annenstraße 16, balt am Dienstag, den 5 d. M., herr Sowennhagen einem Bortrag über "Bax Rordau's konventionelle Lügen der Kulturmenschbeit." Anfang präzise I Uhr.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerdlicher Arbeiter (E. H. zu Hamburg). Dertliche Berwaltung Berlin E Sonntag, den 3. Mai, Bormittags 10 Uhr, Bersammlung der Britzlieder Müllerstraße 178. T.-O.

1) Abrechnung, 2) Stichwahl, 3) Bersachung der Anträge und Berschiedenes. Matkenduck legitimirt.

Im Kerein zur Bahrung der Interessen der Tabes

Im Berein zur Bahrung ber Intereffen ber Tabes girer findet Montag, ben 4. d. Mis., Abends 81/2 Uhr, in Gratweil's Bierhallen, eine Bersammlung ftatt mit ber Tages ordnung: 1. Die Arbeits Nachweise Bureaux in Berlin. 2. Dis uffion über ben vom Samburger Tapegirerfachverein gefaßten Beichluß, behufs Bentraliftrung fammtlicher Topegirer Bereine Deutschlands. 3. Berichiebenes. Butritt jedem Rollegen ge-

stattef.
Gine Mitglieder-Bersammlung der Bereinigung der Meiallarbeiter Deutschlands (Mitgliedschaft Berlin I.) findet am Dienstag, den 5. Mai, Aberdd 8 Uhr, im Wedding-Bart, Müllerstraße 178, statt. Zagesordnung: Bortrag des Derrn Dr. phil. A. Lange. Berschiedenes. Fragekasten. Neue Mitglieder werden aufgenommen. Gäste sind gern gesehen. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Kasstrer Behrnd in seiner Wohnung Reinidendorferstraße 60 III. jeden Abend von 7½ dis 8½ Uhr und Sonntags Bormittags von 9—11 Uhr Beisträge annimmt und Bücher ausgiedt.
Berein der Maschinisten und Heizer heute Nachmittag 5 Uhr Reue Jasobstraße 24/25 Bersammlung. Wichtige Bereinsarvelegendeiten, Fragekasten und Aufnahme neuer Witzerschaft vollegendeiten, Fragekasten und Aufnahme neuer Witzerschaft vollegendeiten und Aufnahme neuer Witzerschaft vollegendeiten.

5 Uhr Reue Jatobitraße 24/25 Berfammlung. Bichtige Bereinsa velegenheiten, Fragefaften und Aufnahme neuer Mit-glieder. Gafte find willtommen.

glieder. Gäste sind willsommen.
Eine große öffentliche Schneider-Versammlung sindet, wie und mitgetheit wird, am Donnerstag, den 7. Rai er., Abends 8½ Uhr, in Gratweil's Vierballen, Kommandantenstraße 77/79. st. Ueder Punkt 1 der Tagesordnung: "Die internationale Arbeiter-Industrie-Audstellung", wird derr Michelsen referiren, des Metteren wird die Angelegenheit des Arbeitsnachweises und der Gegner desselben erörtert werden; edenso verschiedene Wertstellenfragen, zum Beispiel Kalläne u. Meiltng (veuthstraße Kr. 9) und verschiedene andere. Zahlereider Besuch der Versammlung wird erwartet.

Bersammlung der Klischner und Berufsgenossen. Montag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr, im Saale des herrn Seefele, Grenadierstr. 33. Bortrag und gewertschaftliche Angeblegenheit.

legenheit.
Die Auszahlung an die streikenden Tischler ersolgt Montag, den 4. d. M. früh 10 Uhr, Alte Jasobir. 37. An demteiden Tage Abends 8 Uhr, sindet dei Buß, Gr. Frankfurtersstraße Ar, eine Bersammlung der Tischler-Branche statt (Sopha, Näh und Damenschreibissche), zu der ein sehr bekannter Meister der Tischbranche eingeladen ist, der in der Neisstreverstammlung vom 28. v. M. eigenthümliche Bemerkungen über die Lohndewegung der Tischler gemacht hat.

Den Mitgliederu der Mitgliedschaft der Bereinigung deutscher Metallarbeiter (Berlin Güden) diene zur Nachricht, daß am Dienslag, den 5. Nai, Abends 8 Uhr, in den Gratweilsichen Bierballen eine Mitgliederversammlung statistadet mit Tagesordnung: 1. Bortrag des Herrn Dr. Stahn über die der Liechenverbernnung.

2. Mahl eines Beitragsammlers sowie breier Gelbertreter.

3. Berschiedennes.

Die ehemaligen Mitglieder der Beitragsammlers sowie breier Stellvertreter.

3. Berschiedennes.

Die ehemaligen Mitglieder der Beitragsammlers sowie breier Stellvertreter.

3. Berschiedennes.

Die ehemaligen Mitglieder der Beitragsammlers sowie breier Stellvertreter.

3. Berschiedennes.

Die demaligen Mitglieder der Beitragsammlers sowie breier Beitgertreter.

3. Berschiedennes.

Die ehemaligen Mitglieder der Beitragsammlers sowie breier Beitgertreter.

3. Berschiedennes.

Die ehemaligen Mitglieder der Beitragsammlers sowie breier Beitragsammlers sowie erzuch, die Mitgliedsbücher in Empfang zu nehmen bei Sodise, Kütterstr. 123, sowie in der Bersammlung zu nehmen bei Sodise, Kütterstr. 123, sowie in der Bersammlung. Billetäzum Bsingstrengnungen sind ebenfalls in der Bersammlung zu haben.

Arbeiter - Bezirksverein Glückauf. Sonntag, den 3. Mai, Bormittags 11 Uhr, in Konratd's Salon, Wasserihor-straße 68: Außerordeniliche General Bersammlung. Tages. Ordnung: 1. Geschäftliches. 2. Nortrag. 3. Anträge. 4. Ber-ichiedenes und Fragesasten. — Um zahlreiches und punttiliches Erscheinen der wichtigen Tagesordnung halber ersucht der Nortsand.

Mitgliederberfammlung des Unterftühungsbereins beutscher Schuhmacher. Montag, den 4. Mai, Abends 8'/s Uhr, bei Riefi's, Kommandantenstr. 71. Tagesordnung: Bereinsangelegenheiten, Statutenänderung, Die Delegirtenstrage und Berschiedenes. Mitgliedsduch legitimirt. Reue Mitglieder werden aufgenommen. Bollzähliges Erscheinen ist noth-

Mitgliederversammlung der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler, Aeußere Louisenstadt Berlin A. Sonntag, den 3. Mai, Bormittags 10 Uhr, im Lokale des Derrn Wohlhaupt, Manteusselsftraße 9. Tagesordnung: Delegirten Stichwahl und Statutenberathung.

Der Bezirksverein der arbeitenden Bevölferung des Südwesten Berlins bält Montag, den 4. Mai, Abends 8½. Uhr, in Niest's Lokal, Kommandantensir. 71—72, eine Bersammlung ab. In derselben wird herr Stadto. Franz Tung ure über "Die neue Bauordnung und der jetige Stand der Markhallen-Frage" referiren. 2. Berschiedenes. Bafte willfommen

Freie Bereinigung ber Former. Bersammlung am Montag, ben 4. d. M., Abends 8 Uhr, in Konrath's Salon, Wasserthorstraße 68. Tagesordnung: 1. Rassendericht. 2. Geschäftliches. 3. Fragesasten. Aufnahme neuer Mitglieder.

Dermischtes.

Glat. (Ein tapferer Hase.) Bwei Spaziergänger bemeilten türzlich auf einem Stutzacker einen Hasen im Kampfe mit zwei Krähen. Räher binzugebend, lonnten fie beutlich unterscheiben, wie jede der Krähen ein junges, etwa saustigtoges Häschen in den Fängen hatte und die alte Hällen mit einer ihr sonst fremden Tapfelleit gegen die Räwder ihrer Kinder anlämpste, freilich ohne Erfolg. Als die Beobachter schließlich durch direlte Annäherung sowohl die beiden Krähen, als auch den bedrängten Hanaherung sowohl die beiden Krähen, als auch den bedrängten Hanaherung sowohl die beiden Rrähen, als auch den bedrängten Hanaherung sowohl die beiden Mrähen, als auch den bedrängten Hanaherung sowohl die beiden Mrähen, als auch den bedrängten Hanaherung sowohl die beiden war. Sie brachten das blutende Thierchen in eine möglicht bequeme und geschützte Lage und beobachteten, wie die gestücktete Mutter Lampe auf dem naben Eisenbahndamme des Augenblicks barrte, in welchem sie zu ihrem Kinde zurücklehren durste.

Schön stieß. 25. April. (Ein glüdlicher Be-winner.) Sin braver, aber vielgeplagter hiefiger Familien-vater hat das Bollblutpferd aus der Berliner Lotterie, das für 5000 Mt. angekauft war, gewonnen. Die Lotterie-Ber-waltung hat besagtes Pferd für 4200 Mt. zurückgekauft. Der Mann wird sich für diese Summe ein kleines Sigenthum be-

Annoncenstil. "Man sucht ein Kindermädchen für ein neugeborenes Kind, welches gesund ist und stiden und näben kann." — "hier ist ein haus zu verkaufen, das den ganzen Tag die Mittagssonne hat und bessen erster Stod sieben durcheinanderlausende Zimmer enthölt." — "Schöne Stallung zu vermiethen, Friedrichftrage, smei Treppen bo ...

Aleine Mittheilungen.

Ober Tannhausen, 29. April. (Zur Beachtung) herr aus Sorau sehrte in einem Gastlotale hier ein, wer auf einem Tische einen Bigarrenabschneiber stehe öffnete er mittels eines Resters denselben gewaltsam, wie den der der den Bigarrenspitzen und schenkte kie einem beimathlichen Bereine zu wohlthäligen Zweden der Betressende auf die beanspruchte Entschädigung seine Wirthes nicht eingeben wollte, sam es zur Alage. Du flagte war nahe drann, 3 Monate Gefängniß, die der armalt beantragte, zu erhalten. Der Gerichtshof nahr nur Sachbeschädigung an und veruntheilte ihn zu 30 R. sund in die Kosten. und in Die Roften.

Gransee, 29. April. (Unglücksfall.) Eine hieße beiterfrau begab fich mit ihrem Knaben von 2½, Jahm bem Felde, um Kartossein au sehen. Beim Frühstild so Frau dem Kinde einige Wale von dem in einer Flashet nommenen Schnaps zu trinken. Rach dem Frühstüld is das Kind in einen Kinderwagen und stellte den Schnaps einiger Beit sah sie nach dem Kinderwagen und beite sich eine Placke voll — in den Wagen und stellte den Schnapseit sie schlafend und demerkte dann, das die Schnapseit war. Sie nahm das Kind aus dem Wagen; die school vollständig ohnmächtig und nicht schie, aus Willed zu rühren. Das Kind hatte den Schnaps aus Wilse zu rühren. Das Kind hatte den Schnaps aus Wilseld zu rühren. Das Kind hatte den Schnaps aus Wilseld zu rühren. Das Kind wieder, verlangte Wosser Beitender erwachte das Kind wieder, verlangte Wosser Beiter Beiter Beiter Beiter gestellt der Schnaps aus Widend erwachte das Kind wieder, verlangte Wosser Beiter Abend erwachte bas Rind wieber, verlangte Baffer und ichien gang gefund. Der berbeigeholie Argt if Rind ausschlafen gu laffen. Um anderen Worgen me

An alle Buchbinder u. verw. Berufsgen. Montog, ben 4. Mai,

im Reflaurant Feuerstein, Alte Jatobftraße 75.

Tages Ordnung: 969
1. Wie verhalten fich die Buchbinder zur diesjährigen Lohnbewegung. Referent herr Jost. 2. Der Untersützungsverband und feine Ziele. Referent herr Unge. Rollegen!
Berlaft und nicht im Rampfe um bifferes Brov, tonmt zahlreich ju diefer Berfammlung und beweift baburd, bag mir uns

Fraiser und Berufsgenoffen. Morning, Jen 4 b. Mis., Abends S'/s U.r.

ersammung

Abpniderftrage 150.

Allgemeine deutsche Kranken- u. Begrabnißkaffe für Weber, Wirker u. f. w.

Raile Int Weber, Witket II. I. W.

Reue Mitglieder werden aufgenommen dei Oslar Thomae,
Andreasstraße 20, Hof rechts part., Wochentags Monds von
8-9 und Sonntags von 10-1 Uhr dei Robert Berold, Holz
markiftraße 44a, Hof III links, Wochentags Abends von 1/27
dis 9 und Sonntags von 10-1 Uhr dei Emil Größler, Alte
Jasobstraße 17, Hof II. Wochentags Abends von 8-9 und
Sonntags von 10-12 Uhr dei Wille. Grante, Chorinerstraße
Ar. 6, IV. Wochentags Abends von 8-9 und Sonntags von
10-12 Uhr dei Bruno Scholz, Kriedrichsberg, Kreuzigerstraße
Ar. 1, III, Wochentags zu jeder Tageszeit, Sonntags von 10
bis 12 Uhr.

Bezirksverein der ard. Bevölkerung des SW: Berlins.
Berlammlung Montag, 4. Diat Abends 81/2, Uhr in Rieft's Lolal, Kommandantenstr. 71/72.
Tagesordnung: 1. Die neue Bau-Ordnung und ber jezige Stand der Martiballen Frage. Referent Derr Stadtverordneter Franz Tupauer. 2. Beischiedenes. — Gäfte millommen. 966

Factorein

der Posamentirer u. Seidenkuopfmacher. Montag, ben 4. Dai, Abende 8 einhalb Ubr,

ersammiun 2

im Ronig ftabtifden Rafino, holymartiftrage 9tr. 72.

Der Fachverein der Marmor- und Granitarbeiter

balt am Montag, den 4 Mai, Abends 8 einhalb Uhr, feine Mitglieder Berfammlung in Deigmuller's Salon, Alte Jafobstraße 48a, ab und bittet alle Mitglieder und Kollegen, purftlich und recht zahlteich zu erscheinen.

Berein zur Wahrung der materiellen Jutereffen der Fabrit- und Bauarbeiter

in Berlin. in Keller's Lotal, Andreasstraße Rr. 21,

Weitglieder=Berfammlung.

Tagesordnung und Referent werden in ber Berfammlung be-fannt gemacht. — Reue Miglieder werden aufgenommen. — Um gabireiches Ericeinen ber Mitglieder bittet

Central-Granken- u. Begräbnifkaffe für Frauen

Offenbach a. Main E. H.

Der Borsigende wohnt: Fürstenwalderstr. 11a C. Richter. Der Kasstrer wohnt: Wasserthorstr. 64 v. 8 Tr. G. Schiegt. Bahlstellen sind: Fürstenwalderstr. 11a, Naunmstr 60, Febrebellinerstr. 46, ebenso können Beiträge beim Kasstrer entrichtet werden. Die Mitglieder werden ersucht, recht punktlich zu bezahlen.

Jahver. d. Gürtler u. Berufsgen. Montag, ben 4. Mai, Abents 8 Uhr, General - Versamm

in den Industriehallen, Mariannenstraße 31-32. Tagesordnung: 1. Kaffenbericht. 2. Die deutsche Metallarbeiter-Organissation und die Auflösung des Fachvereins. 3. Berschiedenes. Der Borftand.

Central = Franken = und Sterbekaffe ber Maler u. verw. Berufsgen. (E. S.)

Die Raffenstunden finden von jett ab Abends von 7-9 Uhr, Allte Jatobstraße 83 (Café Reiber) fratt. Der Becollmächtigte.

Arbeitsmarkt.

Ginen Lehrling jur Tifchlerei verlanet Dito Geride, Bubenciftrage Rt. 10. 1 Malerlehrling wird verlangt Anhaltstraße 8. 1 Schuhmacher Befelle verl. Boffenerftr. 87, Laben. 958

Näherinnen, Geübte

Dafdinen-Rnopflod- und Sandnaberinnen für Baiche gegen guten Bohn fofort verlangt

M. Bührmann, Bergftr. 1, II.

Gin Madden fucht als Birthichafterin Stellung. Mbalbertftraße 80, Sof 1 Tr.

Roh-Tabak.

Größie Auswahl fammtlicher in- und auslandifder Sorten, fowie guten

Sumatra-Schnitt gu billigften Breifen

Brunnen=Straße 141142, Gebr. Franck.

Uhren-Fabrik G. Scharnow

152 Oranienstrasse 152, Ecke Moritzplatz, empfiehlt sein Lager aller Aiten Uhren, als sute gebr. filberne Sylinder Uhren 8 M. Gold. Hernender v. 25 M. an Son. Talmi-Retten v. 2 M. an Orn. Talmi-Retten mit do. Remontoir v. 24 M. an Oranien Retten mit do. Remontoir v. 24 M. an Oranien Retten mit do. Remontoir v. 24 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 4 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten mit do. Albert Uhren v. 25 M. an Oranien Retten v Sute gebr. filberne Cylinder Uhren Reue filb Cylinder Uhren (abas) v. 15 M. an do. Remonfoir v. 24 M. an

Eine Cylinder-Uhr teinigen Silb. Anter-Uhren v. 25 M. an bo. M marran v. 35 M. an Regulator, 14 L. g. v. 15 M. an Gute Schwarzw. U. v. 4,50 M. Gine neue Feber

Pir febr bei mit gelaufte und reparirte Uhr leifte 2 Jahre

Mohtabak T Sumatra - Vollblatt -Sortirung Pfd. 3,00 M.

II. Sortirung Pfd. 2,60 M.

gu billigen Cigarren bis 36/40 Mart, tabellofer Brand - branner Tabat.

A. Goldschmidt

Alexanderstraße 38a Brunnenstraße 155.

Central-Bazar

Serren- u. Anabengarderoben Berlin O.,

Frankfurter-Strafe 135, an der fruchtftrafte, empfiehlt fein reichtaltiges Lager in Angilgen, Bale tots, Jaquets, Dofen und Weften, sowie Anaben-Angilge in großer Auswahl, in nur rein wollenen Stoffen bei guter Albeit, gutem Schnitt und foliten Breifen.

Großes Jager in denischen, englischen n. französischen

Ribeite Jaquets und hofen in engischem und hamb. Leber mit Bwirn genabt. 968 Bitte genau auf Firma und Rummer ju achten.

Schuh- u. Stiefelwaare Fabrik 1859 Gegründet 1859

Gustav Schults

Sauhmadiermeifter Dranienstr. Zur schlanken

Berrenftiefel von 6 Mk an. Bercenzugftiefel von 7 Ak. an. Damenlederfliefel von 5 Mk. an.

Befiellungen nach Daag werben ohne Breiterbar

Reparaturen jeber Art gut und billig.

Die Uhrenfabrik

Max Busse, Uhrmacher Nr. 157 Invalidenstrasse Nr. 157 zwischen Brunnen- und Adastraße empstehlt sein reichhaltiges Lager, sowie seine Reparatur-Werkstatt.

Dantel werden aufgearb, und Rleider wert fertigt. Budlerftr. 13 bei Ber angefertigt.

Herren- 1. Anaben-Gardet

empfehle in gediegenen Stoffen und eleganter Musti Gange Anglige pon Commer Uebergieber von . 15-30 Mt. hofen von . . 4-18 ML Auch nach Maag in turger Frift. Wiedervertauf

Ignaz Weiland, Briner 104 Muf Ramen und Sausnummer bitte au achter

Puh= und Modewaarenhandlo von M. Granzow, Brang Inte empflehlt alle in bufes Fat folgende eletitel.

Alte Stiefel f. Deiren, Damen u. Kinder und Bestellungen reell und Ballisabenstraße 102 im

F. Ruhnke, Uhren-Fabril Berlin S., Dresdenerstrasse No.

empfiehlt alle Arten ühren, Ketten, Schlüffel, Goldmat Spezialität: Regulatoren 1. Qual. Werle in schmodvollften Muftern zu Fabrifpreisen unter 5 ist. Garantie. Theilzahlung ohne Breiserhöhung gestattel. Reparaturen gut und billig.

Eine Schlafftelle Reichenbergerftr. 167, v. 3 Tr., Fen 1 ff. Biano, 60 Mt. Dranienftr. 4, II I.

Dr. Schoen, früher Budierstra

Die Rr. 16 ber bumoriftigen Blatter

ik erschienen und in der Exped. d. "Berl. Bollsbl."

Wegen Liquidation einer Damen : Mäntel - Fabr

find mir jum foleunigen Aufvertauf 500 St. Pellerinen u Paletots 300 St. Dollmans n. Manteletts 10 Berkaufszeit täglich 9 bis 7 116 Rofenthalerstraße Rr. 58 parteret.

erfceint Berlin fi Boftabon

Nr. 1

welche am letten Bei flonen an Raur lidleit mi vielfach : lleift repo rüheren Diefe Br piegbürg eigentlich

Dur gemerbe gemacht t Dief wie bieje Danomer Ronfurre In iellung r Rleingem

gemerbett

achen don für emerbe Großbetr bieten be gegenübe maschiner Dampfm aufer v Größe ntipr

lige fl Sol Rarnberg geftellt m Ber bonn ha vollbrach Daf

betrieb i demerbe confurrer with au legegeber

> ous gero Bahl b

ohne b menn eff begreife Beilpiel

hatte ich Wesen ift. Tr bes Ge herque." E" gidur auf ein

wirflid ingen !

brud, 'i gesteben will bei